



Deutscher Alpenverein
Sektion Flensburg

BERGBLICK 1/2022



Eibsee vor dem Wettersteingebirge • Thomas Zürn

*Mitteilungen
der Sektion Flensburg
des Deutschen Alpenvereins*

Inhalt

Aktuell

Grußwort des Ersten Vorsitzenden	3
Mitgliedsbeiträge und Ausweise 2022	4
Einladung zur Jahresmitgliederversammlung 2022	5
Protokoll der Jahresmitgliederversammlung 2021	6
Klimaneutralität bis 2030 auch bei uns!	10
Infos aus München	11
Das Foto des Jahres 2021 + 2022	13

Personen

Neue Mitglieder (Stand aktuell: 963) + Jubilare	14
---	----

Termine

Wandern	15
Kleinere Wanderungen für Kulturfans	18
Laufen	20
Vorträge	21
Klettern + Bouldern	22
Familiengruppe	23
div. Termine: Workshop Bergwandern	24
25. - 29.04.2022: Haute Route Harz mit Überschreitung Brocken	25
Alle Termine auf einen Blick	28
11. - 17.07.2022: Bergtour für Nordlichter	29
September 2022: Zyperns wilder Westen	30

Berichte

16.05. + 30.05.2021: Jugendstil-Wanderungen durch Flensburg	34
22.05.2021: Neuer Stern am Boulderhimmel	35
27.06. - 02.07.2021: Bergtour für Nordlichter in die Stubaier Alpen	36
07.08.2021: 12-Stunden-Wanderung	38
14. - 21.08.2021: Kitzbüheler Alpen Trail	39
10. - 12.09.2021: Wanderwochenende um Malente	48
11.09.2021: Mein Jungfrau-Marathon	49
19.09.2021: „Naturgenuss wie zu Kaisers Zeiten“ – Bus-Tour nach Plön	50
26.09.2021: Angeln – Wanderung an der Flensburger Förde	51
03. - 10.10.2021: Marokko – Hüttentrekking im Atlas-Gebirge	52

Impressum

Anschrift Deutscher Alpenverein Sektion Flensburg e. V. Postfach 1437 • 24904 Flensburg	Bankverbindung Bank: Nord-Ostsee-Sparkasse IBAN: DE05 2175 0000 0164 5228 98 BIC: NOLADE21NOS
Vorstand 1. Vorsitzender: Holger Heitmann Geschäftsführung: Rosi Gerlich E-Mail: vorstand@dav-flensburg.de	Redaktion Bergblick Red.-Schluss 2/2022: 10.05.2022 Beiträge an: redaktion@dav-flensburg.de Internet: www.dav-flensburg.de

Grußwort des Ersten Vorsitzenden

Liebe wanderbegeisterte DAV-Mitglieder,

endlich (!) endlich können wir unsere Vereinsaktivitäten wieder fast ohne Einschränkungen durchführen! Auch Dank eurer Vorsicht und eurer Vernunft, sich z. B. impfen zu lassen, haben wir das geschafft! Es ist sooo schön, euch endlich wieder treffen zu können und mit euch unterwegs zu sein!

Wir haben aber auch die Zeit der Pandemie genutzt und uns Dinge überlegt, die ich euch hier vorstellen möchte:

Es wird in Kürze eine neue Sparte im DAV-Flensburg geben, die Angebote für Familien bereitstellen wird. Unser Mitglied Jan Zeriadtke wird die Ausbildung zum „Familienwanderführer“ durchlaufen und dann ca. zweimal im Jahr speziell für Familien Angebote machen. Jan ist ein erfahrener Pädagoge und Jugendleiter, der schon viele Jahre Unternehmungen mit Kindern und Jugendlichen durchführt. Zu diesem Angebot könnt ihr auf Seite 23 mehr lesen.

Außerdem werden die Angebote „Wandern und Kultur“ in Zukunft fester Bestandteil unseres Vereinsangebots sein. Es werden kurze Wanderungen gekoppelt mit Kulturangeboten. Diese stehen unter „Kleinere Wanderungen für Kulturfans“ auf Seite 18.

Hinweisen möchte ich an dieser Stelle auch auf ein Workshop-Angebot unserer Sektion: Interessierte, die überlegen, wandern oder bergsteigen zu gehen und gut darauf vorbereitetet sein möchten, können an diesem Workshop teilnehmen. Weitere Infos auf Seite 24.

Alle anderen Angebote unserer Sektion findet ihr ebenfalls hier im Heft.

Ich wünsche mir, euch gesund bei vielen Aktivitäten unseres Vereins zu treffen.

Euer

Holger Heitmann

Mitgliedsbeiträge für 2022

Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2022 werden Anfang Januar im Abbuchungsverfahren gemäß SEPA-Lastschriftmandat von Ihren Konten abgebucht. **Bitte tragt dafür Sorge, dass das Konto die nötige Deckung aufweist.** Für Rücklastschriften werden von den Banken Gebühren erhoben, die die Sektion dann dem jeweiligen Mitglied in Rechnung stellen muss.

Mitglieder, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, bitten wir um Überweisung ihres Beitrags bis zum 15.01.2022 auf das Konto der DAV-Sektion Flensburg bei der Nord-Ostsee-Sparkasse:

IBAN: DE05 2175 0000 0164 5228 98
BIC: NOLADE21NOS

A-Mitglieder = 58,00 €

B-Mitglieder = 37,00 €

D-Mitglieder = 30,00 €

Familien = 95,00 €

Mitgliedsausweise

Die Mitgliedsausweise der Mitglieder, die am Einzugsverfahren teilnehmen, werden im Februar 2022 direkt aus München zugesandt.

Die Mitgliedsausweise der Überweiser werden nach Eingang der Beiträge durch die Geschäftsstelle der Sektion zugesandt.

Bitte denkt daran, dass der Ausweis des Jahres 2021 am 28.02.2022 seine Gültigkeit verliert. Die Leistungen der DAV-Unfallversicherung kommen nur den Mitgliedern zugute, die zum Zeitpunkt des Unfalls oder der Bergnot ihren Beitrag bezahlt haben.

Änderungen der Anschrift und/oder der Bankverbindung:

Bitte meldet Eure Änderungen nur an die Geschäftsstelle der Sektion Flensburg und **nicht nach München**. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Zusendung der Mitgliedsausweise und Sektionsmitteilungen sowie der Zeitschrift „Panorama“ an die richtige Anschrift erfolgt.

***Einladung zur
Jahresmitgliederversammlung
am 04.03.2022, 18:00 Uhr
Jugendherberge*, Fichtestraße 16, Flensburg***

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden, Holger Heitmann
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
4. Wahl von zwei Protokollunterzeichner(inne)n
5. Jahresberichte:
 - a) Erster Vorsitzender, Holger Heitmann
 - b) Schatzmeisterin, Rosi Gerlich
 - c) Jugendreferent, Torben Karges
 - d) Wanderwart, Gerd Andresen
 - e) Vortragswart, Kai Vermehren
 - f) Kletterwart, Stefan Riedel
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
7. DAV Klimaneutral bis 2030
8. Haushaltsplan 2022 und Genehmigung durch die Mitgliederversammlung
9. Satzungsänderung
10. Wahlen (turnusgemäß):
 - a) Zweite/r Vorsitzende/r
 - b) Jugendreferent/in
 - c) Vortragswart/in
 - d) Wanderwart/in
 - e) Zweite/r Kassenprüfer/in
11. Verschiedenes: Wünsche, Fragen, Anregungen

Anträge zur Tagesordnung sind schriftlich einzureichen bis zum 18.02.2022 beim Ersten Vorsitzenden:

- **Deutscher Alpenverein Flensburg, Postfach 1437, 24904 Flensburg**
- **oder via E-Mail: 1.vorsitzender@dav-flensburg.de**

Der Vorstand bittet um zahlreiche Teilnahme.

*Klimafreundlich zu erreichen mit AktivBus Linie 3, 5 und 7, Haltestelle „Stadion“.

Protokoll der Jahresmitgliederversammlung am 17.09.2021

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden, Holger Heitmann
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
4. Wahl von zwei Protokollunterzeichner(inne)n
5. Jahresberichte:
 - a) 1. Vorsitzender, Holger Heitmann
 - b) 2. Vorsitzende, Dr. Elisabeth Rohde
 - c) Schatzmeisterin, Rosi Gerlich
 - d) Jugendreferent, Dr. Torben Karges
 - e) Wanderwart, Gerd Andresen
 - f) Vortragswart, Kai Vermehren
 - g) Kletterwart, Stefan Riedel
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
7. Haushaltsplan 2021 und Genehmigung durch die Mitgliederversammlung
8. Anpassung der Aufnahmegebühr für Partner und Familien
9. Satzungsänderung = wird gestrichen
10. Wahlen:
 - a) Erste/r Vorsitzende/r
 - b) Schriftführer/in
11. Verschiedenes: Wünsche, Fragen, Anregungen

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden, Holger Heitmann

Der Erste Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 18:10 Uhr und begrüßt die Teilnehmenden. Es sind 24 Mitglieder anwesend.

Holger schlägt vor, den Top 9 auf die MV 2022 zu verschieben, da der Bundesverband Satzungsänderungen auf dessen Hauptversammlung beschließen möchte, was Auswirkungen auch auf unsere Sektion haben wird und wir so nur einmal darüber diskutieren müssen.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die neue Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Gedenken der verstorbenen Mitglieder

Die Anwesenden erheben sich und gedenken der verstorbenen Mitglieder.

4. Wahl von zwei Protokollunterzeichner(inne)n

Günter Schlotfeldt und Christian Rahf stellen sich zur Verfügung und werden bei eigener Enthaltung einstimmig gewählt.

5. Jahresberichte:

a) Erster Vorsitzender, Holger Heitmann

Coronabedingt musste die für den 26.02.2021 geplante Jahresmitgliederversammlung ausfallen. Der Vorstand hat in dieser Zeit die Vereinsaktivitäten jeweils den gesetzlichen Vorgaben angepasst. Alle Aktivitäten haben inzwischen wieder unter den „3G“-Bedingungen begonnen.

Es finden die Ehrungen der Jubilare statt. Knut Frank wird für 40-jährige sowie Horst und Helga Hinrichsen für 25-jährige Mitgliedschaft mit einem Präsent geehrt. Knut Frank bietet zum Dank zwei Stadtführungen in Flensburg an.

b) Zweite Vorsitzende, Dr. Elisabeth Rohde

Elisabeth berichtet von den Kulturwanderungen des vergangenen Jahres. Am 05.03.2020 fand eine organisierte Führung durch die „Stadtwerke Flensburg“ mit anschließender Einkehr im Restaurant „Genusswerk“ statt. Am 05.07.2020 fuhr Elisabeth mit den Teilnehmern zu „Schilksee Wanderfreunde treffen auf Kultur“. Am 04.10.2020 gab es den Ausflug nach Dithmarschen.

c) Schatzmeisterin, Rosi Gerlich

Rosi berichtet zunächst von ihrer Teilnahme an der digitalen Hauptversammlung des Bundesvereins am 11. und 12.06.2021. Sodann erläutert sie den Haushalt 2020:

Der Haushalt im Vereinsjahr 2020				
				
Einnahmen	Euro	Ausgaben	davon	Euro
Mitgliedsbeiträge	39.334,22	Geschäftsführung		7.473,67
Aufnahmegebühr	1.115,00	- Geschäftsstelle	4.377,78	
Kletterscheine	60,00	- Bergblick (Druck + Porto)	2.710,64	
		- Bank, Post, Homepage	385,25	
		Aktivitäten		4.764,66
		- Wandern	1.999,01	
		- Klettern	490,90	
		- Vorträge	1.505,85	
		- Laufen	0,00	
		- Sonstige, Foto DJ, Albersdorf	768,90	
		Verbandsabgaben		23.048,35
		- DAV München	19.812,97	
		- DAV Nord	683,38	
		- Hüttenumlage	2.552,00	
Einnahmen 2020	40.509,22	Ausgaben 2020		35.286,68

Anschließend informiert Rosi über die positive Mitgliederentwicklung; am Jahresende 2020 hatten wir 872 Mitglieder.

d) Jugendreferent Dr. Torben Karges

Durch Corona mussten auch diese Aktivitäten ruhen. Nun trifft sich die Laufgruppe wieder. Es hat zusätzlich ein Trainingsseminar gegeben.

e) Wanderwart, Gerd Andresen

Gerd stellt anhand von Folien die Wanderungen und durchgeführten Reisen vor und bedankt sich bei den Ausführenden.

f) Vortragswart, Kai Vermehren

Kai berichtet ebenso anhand einer Folie von den Foto-Vorträgen in 2020. Da die Vorbereitung mit erheblicher Arbeit verbunden ist, bedankt er sich besonders bei den Vortragenden.

Die Homepage, bearbeitet durch Kai und Torben, erfreut sich großer Beliebtheit. Kai bittet um Beiträge und Fotos.

g) Kletterwart, Stefan Riedel

Nach der Coronapause verläuft der Anlauf etwas schleppend. Am 15.05.2022 wird der „Flensburg liebt dich Marathon“ zum vierten Mal stattfinden. Stefan wirbt um Mithilfe.

6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

Claus-Dieter Raabe hat mit Lutz Bokus die Rechnungsprüfung durchgeführt. Es hat keine Beanstandungen gegeben. Claus-Dieter lobt in besonderer Weise die sorgfältige Arbeit von Rosi und bedankt sich dafür. Der Vorschlag zur Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

7. Haushaltsplan 2021 und Genehmigung durch die Mitgliederversammlung

Rosi stellt anhand einer Folie den Haushaltsplan 2021 vor und empfiehlt, den Überschuss von 14.600 Euro im Rahmen der satzungsgemäßen Möglichkeiten abzubauen. Der Haushaltsplan wird einstimmig angenommen.

8. Anpassung der Aufnahmegebühr für Partner und Familien

Die Aufnahmegebühr für Partner und Familien kann in der Mitgliederdatenbank nicht bearbeitet werden und soll durch die Gebühr für Einzelmitglieder ersetzt werden. Kinder im Familienverbund sind frei. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

9. Satzungsänderung = gestrichen

10. Wahlen

a) Erste/r Vorsitzende/r

Holger Heitmann stellt sich zur Wiederwahl und wird bei eigener Enthaltung einstimmig gewählt. Holger nimmt die Wahl an.

b) Schriftführer/in

Claudia Behnke stellt sich zur Wiederwahl und wird bei eigener Enthaltung einstimmig gewählt. Claudia nimmt die Wahl an.

10. Verschiedenes: Wünsche, Fragen, Anregungen

Jan Zeriadtke ist Mitglied der Laufgruppe. Er stellt sich vor und möchte eine „Familiengruppe“ gründen. Im Rahmen dieser sollen mindestens zweimal im Jahr Aktivitäten stattfinden. Eine Fortbildung vom DAV auf diesem Gebiet soll zunächst zur Hälfte vom DAV Flensburg finanziert werden. Bei regelmäßigen Angeboten wird nach fünf Jahren die zweite Hälfte ebenfalls erstattet.

Holger beschließt die Sitzung um 20:40 Uhr mit Dank in die Runde.

Claudia Behnke
Protokollführerin

Horst und Helga Hinrichsen,
die für 25-jährige Mitgliedschaft
geehrt wurden.

Horst hat viele Jahre lang die
Fahrradgruppe geleitet und
Wanderungen durchgeführt.
(Foto: Rosi Gerlich)



Klimaneutralität bis 2030 auch bei uns!

Liebe Bergfreunde,

Als 1. Vorsitzender melde ich mich an dieser Stelle noch einmal mit der Bitte an euch, den Bericht/das Protokoll der Hauptversammlung 2021 in Friedrichshafen bei dem Punkt „**Klimaschutz im DAV**“ genau zu lesen. Es gab engagierte, kontroverse Diskussionen zu diesem Thema. Am Ende wurde das Gesamtpaket zum Klimaschutz mit 87 % Zustimmung verabschiedet.

Dabei drängt sich nun die Frage auf, was bedeutet das für unsere Sektion? Wir sind eine der kleinsten Sektionen in Deutschland, und so wird es für uns verhältnismäßig wenig Konsequenzen haben – aber nicht ohne diese bleiben! Auch wir werden vom nächsten Jahr an unsere klimaschädlichen Emissionen bilanzieren müssen, d. h. dass wir z. B. bei Fahrgemeinschaften die anfallenden CO₂ Mengen notieren müssen. Am Ende des Jahres wird jede Tonne CO₂ in den Jahren 2023/2024 mit 90 € multipliziert (2024/2025 steigt der Wert auf 140 € pro Tonne). Daraus errechnet sich das "Klimaschutzbudget". Dieses Geld verbleibt in der Sektion. Dort wird in den Folgejahren über seine Verwendung für CO₂-Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen der Sektion entschieden.

Auch in anderen Bereichen werden wir die Emissionen im Blick behalten müssen und sie insgesamt in die Bilanz mit einfließen lassen. Es wird in den Folgejahren sicherlich in einigen Bereichen zu Einschränkungen kommen, die wir aber für das große Ziel

„Klimaneutralität bis 2030“

auf uns nehmen werden! Dabei heißt das Motto:

„Vermeiden, reduzieren, kompensieren“

Auch wir müssen uns in dieses Thema neu einarbeiten, und wer Lust hat an dieser großen Aufgabe mitzuarbeiten, melde sich gerne bei mir! Ich hoffe sehr, dass ihr alle bereit seid, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen!

Holger Heitmann



Friedrichshafen im Herbst mit dem
Denkmal für Ferdinand von Zeppelin

Infos aus München

Am 29. und 30. Oktober fand die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Friedrichshafen unter strengen Corona-Auflagen statt. Rund 360 Delegierte aus 220 Sektionen trafen sich am Messegelände der Bodenseestadt und setzten dort ein klares Zeichen: Bis zum Jahr 2030 will der größte Bergsportverband der Welt klimaneutral sein. Er konkretisiert damit den Beschluss der DAV-Hauptversammlung 2019 zum konsequenten Klimaschutz. DAV-Präsident Josef Klenner sagte im Anschluss an die Entscheidung: "Gemeinsam gehen wir im Deutschen Alpenverein einen massiven Schritt in Richtung Zukunft. Mit diesem Schritt tragen wir die Verantwortung, die uns als Teil der Bergsportgemeinde und als große zivilgesellschaftliche Kraft zukommt."



Die wichtigsten Entscheidungen:

Eine überwältigende Mehrheit verabschiedet Strategie und Konzept zum Klimaschutz

Die Delegierten haben sich mit 87 Prozent der abgegebenen Stimmen dafür entschieden, dass der DAV bis 2030 Klimaneutralität erreicht. Dieses Ziel gilt für den Bundesverband sowie für die 357 Sektionen. Dabei wird das Prinzip „Vermeiden vor

Reduzieren vor Kompensieren“ verfolgt. Das konkrete Konzept zur Umsetzung dieser weitreichenden Entscheidung hat eine Projektgruppe aus 53 Ehren- und Hauptamtlichen innerhalb von zwei Jahren erarbeitet. Es stand ebenfalls zur Abstimmung und wurde mit 86 Prozent der Stimmen verabschiedet. Dem war eine sehr engagierte Diskussion der Delegierten vorausgegangen.

Ein Kernelement des Klimaschutzkonzepts ist die Emissions-Bilanzierung: Bereits 2022 erfassen der Bundesverband und die Sektionen ihren CO₂-Ausstoß. Dafür wurde ein einheitliches Instrument entwickelt, das sich auf die Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols stützt. Die Bilanz für das Jahr 2022 dient als Referenzwert, um die Wirksamkeit der Klimaschutzmaßnahmen zu überprüfen. Darüber hinaus bestimmt die jährlich oder alle zwei Jahre stattfindende Bilanzierung das Budget für die Klimaschutzmaßnahmen: Pro Tonne CO₂-Ausstoß fließen 90 Euro (bzw. ab 2025 140 Euro) in einen Klimaschutztopf in der jeweiligen Sektion bzw. des Bundesverbands. Daraus sollen dann konkrete Klimaschutzmaßnahmen insbesondere in den Bereichen Mobilität, Infrastruktur, Verpflegung, Kommunikation und Bildung im Fokus stehen. Ab 2030 sollen die verbleibenden Emissionen in zertifizierten Projekten außerhalb des DAV kompensiert werden.

Auf den Weg in Richtung Klimaschutz hat sich der DAV bereits bei seiner Hauptversammlung im Jubiläumsjahr 2019 in München gemacht. In einer Resolution forderten die Delegierten damals von der Politik eine konsequente Klimapolitik ein. Außerdem ist damals auch eine Selbstverpflichtung beschlossen worden. Diese Selbstverpflichtung wird mit der Friedrichshafener Entscheidung nun konkretisiert.

Das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 gilt auch für die DAV Summit Club GmbH. Bei der konkreten Umsetzung haben die Delegierten dem Tochterunternehmen für Bergreisen einen eigenständigen Weg zugebilligt, der der speziellen Situation als Marktteilnehmer Rechnung trägt. Dieses Konzept wird mit dem DAV Bundesverband abzustimmen sein.

Geschäftsbericht: Bislang gut durch die Krise

Im Bericht des Präsidiums und der Geschäftsleitung war der Blick auf die Corona-Krise gerichtet: Für das Jahr 2020 stehen rund 2,5 Prozent Wachstum zu Buche, und auch für 2021 erwartet der DAV ein Wachstum - allerdings unterhalb von einem Prozent. Im Vergleich zu den allermeisten anderen Sportverbänden in Deutschland, die geschrumpft sind, ist das eine gute Bilanz. Dennoch hat der Verband viele zusätzliche Belastungen gehabt, die nur deshalb verschmerzbar gewesen sind, weil entsprechende Förderungen durch die öffentliche Hand geflossen sind. Beispiele für Belastungen sind die phasenweise wenig ausgelasteten Hütten und die monatelang geschlossenen Kletterhallen. Ein ähnlicher Bericht kam von der Bundesjugendleitung der JDAV. So habe die Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang im letzten Jahr einen Rückgang der Übernachtungszahlen um rund 50 Prozent hinnehmen müssen.

Foto des Jahres 2020

Für den Wettbewerb wurden 13 Fotos eingereicht. Auf der Mitgliederversammlung am 17.09.2021 wählten die anwesenden Mitglieder ihre drei Lieblingsfotos, die mit Gutscheinen des Reiseausrüsters TUM ausgezeichnet wurden.

1. Platz: „Eibsee vor dem Wettersteingebirge“ von Thomas Zürn (Deckblatt)



2. Platz: „Schneeschuhwandern am Toblinger Knoten“ von Kai Vermehren



3. Platz: „Abstieg vom Großvenediger (3.666 m)“ von Christian Pletzing

Foto des Jahres 2021

Liebe Mitglieder, wie in den vergangenen Jahren, wollen wir wieder drei Fotos von Euren DAV-Aktivitäten (in der Sektion und auf privaten Reisen) des Jahres 2021 mit Gutscheinen des Reiseausrüsters TUM prämiieren.

- Bedingung: Es kommen nur Fotos in die Wertung, die im Jahr 2021 aufgenommen wurden.
- Einreichen: bis 31.01.2022 als JPG-Datei via E-Mail an:
vorstand@dav-flensburg.de
- Anzahl: ein Foto pro Mitglied
- Präsentation: anonym auf der JHV am 04.03.2022
- Jury: alle anwesenden Mitglieder
- Siegerehrung: unmittelbar nach der Stimmauszählung
- Copyright: Die Fotografen gestatten dem Vorstand die Verwendung der Fotos zur Gestaltung von Homepage und „Bergblick“.

Wir freuen uns auf Eure Lieblingsfotos!

Der Vorstand

Neue Mitglieder

Rainer Lorenz Becke
Angelika Christensen
Anders Damgaard Fink
Bernhard Funke
Frederik Funke
Karla Funke
Leonard Funke
Niklas Funke
Vivien Funke
Rune Godau
Wiebke Gravenhorst
Emma Heide-Jørgensen
Hans-Ulrich Hess
David Heucke
Anke Hinrichsen
Kristin Holdensen
David Huber
Iveta Jürgensen
Noah Jürgensen

Gesa Kahlen
Norbert Kahlen
Eva Kallsen
Georg Kallsen
Mathies Koll
Yona Sophie Kröger
Oliver Lebirger
Hubert Lürkens
Frida Maschmann
Daniel Meyer
Levke Möller
Bernd Müller
Jannika Niebuhr
Sven Jarik Niebuhr
Lukas Tarek Oriwohl
Kim Reißer
Gregor Rölke
Julia Rottschäfer
Marcus Rottschäfer

Andreas Schwardt
Steffen Schwardt
Dariusz Serafin
Andreas Hoberg Sørensen
Anna Marie Sroka
Kevin Strauß
Florian Struve
Frank Thormählen
Änne Voß
Claudia Voß
Jann Voß
Harald Wegner
Cornelia Weiß
Jonathan Weiß
Marina Zhuravleva
Marion Zogalla
Marco Zogalla

Wir heißen unsere neuen Mitglieder herzlich Willkommen und wünschen beeindruckende Erlebnisse in der Sektion und in den Bergen!

Der Vorstand

Jubilare in 2022

40 Jahre Mitgliedschaft: Jutta und Peter Erichsen
Sigrid Molter-Bock

25 Jahre Mitgliedschaft: Charlotte Bielefeld-Makowka
Silvia, Björn, Nadine und Heike Jürgensen
Rolf und Sönke Rölke

Die Ehrung der DAV-Jubilare findet am 04.03.2022 auf der Jahresmitgliederversammlung statt. Die Jubilare erhalten hierzu eine persönliche Einladung.

Termine im ersten Halbjahr 2022

Wandern



- Organisation: Gerd Andresen
Treffpunkt: Parkplatz Mauseloch (Karlstraße)
Info: Alle Wanderungen werden unabhängig vom Wetter durchgeführt, daher sind zweckmäßige Kleidung und gutes Schuhwerk erforderlich. Gelegentlich ist eine Einkehr vorgesehen, für alle Fälle sollten jedoch ein Imbiss und Getränk mitgenommen werden.
Programänderungen können nicht mitgeteilt werden; im Zweifelsfall empfehlen wir einen Anruf bei der jeweiligen Tourleitung.
Mitfahren: am Treffpunkt werden Fahrgemeinschaften gebildet
Anmeldung: nur erforderlich, wenn ausdrücklich angegeben
Gäste: sind willkommen

Corona-Info: Wenn die behördlichen Verordnungen es zulassen, finden unsere Wanderungen statt. **Sollte es wieder zu Einschränkungen kommen, ist eine Anmeldung bei der jeweiligen Tourleitung erforderlich. Hier werden Treffpunkt und Uhrzeit bekannt gegeben. Mitfahrgelegenheiten werden dann nicht mehr durch die Sektion organisiert.** Sollten Wanderungen in Dänemark nicht möglich sein, werden kurzfristig Ersatztouren durchgeführt.

- Sa 01.01.2022: Neujahrswanderung zur Hamburger Hallig**
Strecke: ca. 6 km
Start: 10:00 Uhr Flensburg Mauseloch
Info: Falls die Hallig wetterbedingt nicht erreichbar sein sollte, wird kurzfristig eine Ersatzwanderung durchgeführt
Mitfahrkosten: 5,00 €
Anmeldung: bis 30.12.2021 bei
Tourleitung: Uwe Martensen (04639.98335)

- So 09.01.2022: Durch das Lautrupsbachtal**
Strecke: ca. 12 km
Start: 10:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Tourleitung: Gerd Andresen (0461.21577) oder (01511.7542674)
- So 23.01.2022: Bordelumer Heide**
Strecke: ca. 15 km
Start: 09:00 Uhr Flensburg Mauselloch
oder 09:45 Uhr Café Frida in Bredstedt, Markt 13
Info: Wir begegnen der Kirche Bordelum, der Bordelumer Heilquelle
(Raseneisensteinvorkommen) und dem Aussichtsturm Stollberg.
Einkehr im Cafe Frida
Mitfahrkosten: 4,50 €
Tourleitung: Uwe Martensen (04639.98335)
- So 06.02.2022: Grünkohlwanderung**
Strecke: ca. 7 km
Start: 10:00 Uhr Parkplatz DGF Clubheim, Marienhölungsweg 62
Info: Nach der Wanderung gibt es um 12:00 Uhr im DGF Clubheim
Grünkohl satt für 15,00 € pro Person auf eigene Kosten
Anmeldung: bis 02.02.2022 bei
Tourleitung: Gerd Andresen (0461.21577) oder (01511.7542674)
- Sa 12.02.2022: Der andere Ochsenweg**
Strecke: ca. 17 km
Start: 09:30 Uhr Flensburg Mauselloch
Mitfahrkosten: 3,00 €
Tourleitung: Kai Vermehren (0151.61473787)
- So 20.02.2022: Straßenboßeln**
Strecke: ca. 3 km
Start: 09:30 Uhr Trastrup, „Tastrup Krog“
Info: Einteilung der Teams und Beginn des Wettkampfes
Mittagessen: Gemüseintopf im „Tastrup Krog“
Kosten: Eintopf und Getränke auf eigene Kosten
Anmeldung: verbindlich bis 16.02.2022 bei Rosi (0461.5002822)
oder WhatsApp (0176.54405507)
Leitung: Gerd Andresen
- So 06.03.2022: Von Pattburg über Lyreskovstien nach Krusau**
Strecke: ca. 15 km
Start: 10:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Info: Ausweis erforderlich
Mitfahrkosten: ca. 4,00 €
Tourleitung: Gerd Andresen (0461.21577) oder (01511.7542674)

- So 20.03.2022: Zum Frühlingsanfang: Ein kleiner Stadtgang durch Jürgensby und Adelby**
Strecke: ca. 10 km
Start: 10:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Info: Selbstversorgung
Tourleitung: Ingrid Giersdorf (0151.29172093)
- So 03.04.2022: Auf dem E 1 von Ascheffel nach Eckernförde**
Strecke: ca. 23 km
Treffpunkt: 07:45 Uhr Flensburg Bahnhof
Mitfahrkosten: anteilig Bahn-Ticket
Tourleitung: Kai Vermehren (0151.61473787)
- So 24.04.2022: Das Wilde Moor bei Schwabstedt zwischen Hochland und Treene**
Strecke: ca. 18 km
Start: 09:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Info: Einkehr möglich
Mitfahrkosten: 6,00 €
Tourleitung: Inge Ohlsen (0461.42332)
- So 08.05.2022: Blütenwanderung im Alten Land**
Strecke: ca. 16 km
Treffpunkt: 07:50 Uhr Flensburg Bahnhof
Info: Ab HH Hbf mit S-Bahn nach Sülldorf, dort Start der Wanderung bis Blankenese. Mit Fähre nach Cranz im Alten Land, Rundwanderung bis Fähranleger Neuenfelde, Überfahrt nach Blankenese. Mit S-Bahn zum Hbf, Einkehr und Rückfahrt nach Flensburg.
Anspruch: ca. 1 000 Treppenstufen hoch und runter in Blankenese
Fahrkosten: 8,00 € Mitglieder, 10,00 € Gäste
Tourleitung: Rosi Gerlich (0461.5002822)
- So 22.05.2022: Wanderung um die Bollingstedter Seen**
Strecke: ca. 12 km
Start: 09:30 Uhr Flensburg Mauselloch oder
10:00 Uhr Parkplatz Bollingstedt Kindergarten
Mitfahrkosten: 3,00 €
Tourleitung: Anne Schlemeier (04638.2109901)
- So 12.06.2022: 1. Alpenvorbereitungstour (siehe Workshop S. 24)**
Strecke: ca. 13 km
Start: 10:00 Uhr Parkplatz Ostseebadweg
Tourleitung: Kai Vermehren (0151.61473787)
- Sa 25.06.2022: 2. Alpenvorbereitungstour (siehe Workshop S. 24)**
Strecke: ca. 30 km
Start: 08:00 Uhr Flensburg Mauselloch
Tourleitung: Kai Vermehren (0151.61473787)

Kleinere Wanderungen für Kulturfans

**Fr 14.01.2022: Besuch des Kunstmuseums Schloss Brundlund in Apenrade
Bilder von Franziska Clausen, Pionierin der dänischen Avantgarde-Kunst**

Kosten: 10,00 € Eintritt Schloss
Wanderung: ca. 6-8 km in der Bucht von Apenrade
Info: Möglichkeit eines kleinen Stadtbummels und Einkehr im Café
Treffpunkt: 11:00 Uhr FL Mauseloch
Mitfahrkosten: 3,00 €
Tourleitung: Barbara Schwaner-Heitmann (0461.97899870)



Fr 18.02.2022: Wanderung über Friedenshügel und im Stiftungsland

Strecke: ca. 8 km
Treffpunkt: 13:00 Uhr Flensburg Camper-Parkplatz Citti-Markt, auch klimafreundlich erreichbar mit AktivBus Linie 11
Einkehr: im Café des Citti-Marktes
Tourleitung: Rosi Gerlich (0461.5002822)

Do 10.03.2022: Museum Tuch + Technik in Neumünster und Gerisch Skulpturenpark

Wanderung: ca. 5 km
Info: Spinner, Weber, Tuchmacher: Das Museum zeigt ihre Geschichte und die eines uralten Handwerks, von den Anfängen bis heute.
Einkehr: Café Harry Maasz
Hin + zurück: Bahn → Neumünster
Treffpunkt: 09:00 Uhr Bahnhof
Kosten: Anteil SH-Ticket + 6,00 € Eintritt Museum + 10,00 € Eintritt Skulpturenpark
Anmeldung: verbindlich bis 08.03.2022 bei
Tourleitung: Elisabeth Rohde (04632.876801) oder WhatsApp (0174.9135577)



Fr 01.04.2022: Schlossteich und Dolmenpfad in Glücksburg

Strecke: ca. 10 km
Treffpunkt: 13:00 Uhr Flensburg ZOB (Abfahrt Bus 13:09 Uhr)
Einkehr: Rosen-Café am Schlosspark
Fahrkosten: Busticket FL - Glücksburg (hin + zurück)
Tourleitung: Rosi Gerlich (0461.5002822)

- So 01.05.2022: Christian Lassens Mindegaard in Jardelund**
 Wanderung: durch Feld und Wiesen (Schuhe!) ca. 6-8 km
 Info: Museumsbesuch und Lesung aus seinen Briefen nach Hause
 Einkehr: Kaffee und Kuchen im Museum auf eigene Rechnung
 Treffpunkt: 12:00 Uhr Flensburg Mauselloch
 Mitfahrkosten: 2,00 €
 Anmeldung: verbindlich bis 25.04.2022
 Tourleitung: Barbara Schwaner-Heitmann (0461.97899870)



Do – Sa 19. – 21.05.2022:

Gasometer-Ausstellung und Wandern im Pott (Oberhausen)

- Wanderung: ca. 10 km
 Info: Im Gasometer besuchen wir die sehr sehenswerte neue Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ über die Schönheit unseres Planeten und seine Gefährdung durch den Menschen. An einem der beiden Tage unternehmen wir eine Wanderung in der Nähe. Vermutlich bleibt auch Zeit zum Besuch der Shopping-Mall CentrO.



- Hin + zurück: Bahn
 Übernachtung: zweimal im Hotel im Doppelzimmer
 Kosten: ca. 150,00 Euro incl. Bahnfahrt, Hotel, Eintritt ins Gasometer (EZ ca. 30,00 € mehr)
 Teilnehmer: max. 12 Personen
 Anmeldung: verbindlich ab sofort bis 31.12.2021 bei Joachim über die Teilnahme entscheidet der Tourleiter
 Bezahlung: 100,00 € bis 31.12.2021 auf das DAV-Reisekonto bei der Nospa, IBAN: DE58 2175 0000 0164 5229 14, Verwendungszweck: Gasometer
 Tourleitung: Joachim Pohl (0461.3107780)
 oder E-Mail: popbach@googlemail.com

Laufen

Organisation: Torben Karges
Kontakt: laufen@dav-flensburg.de
Treffpunkt: jeden Dienstag 17:30 Uhr Uni-Campus
Strecke: ca. 10 km
Gäste: sind willkommen



- So 20.02.2022: 7. Treßsee Marathon**
Strecken: 14,250 bis 42,750 km
- So 20.03.2022: 11. Stadtwerkelauf**
Strecken: 2 km | 5 km | 10 km | HM
- So 15.05.2022: 4. Flensburg liebt dich Marathon**
Strecken: 5 km | 10 km | HM | Marathon
- Sa 21.05.2022: 15. Lauf zwischen den Meeren**

Für weitere Informationen bitte regelmäßig auf der Homepage schauen:
dav-flensburg.de/aktivitaten/laufen

Mountainbiken

Wir möchten gerne eine Gruppe für regelmäßige Ausfahrten gründen. Bei Interesse meldet Euch bitte bei Torben:
dav-flensburg.de/aktivitaten/mountainbiken

Torben Karges

Stadtwerke-Lauf Flensburg am 24. Oktober 2021

Nach drei abgesagten Terminen im März 2020, Herbst 2020 und Frühjahr 2021 konnte der 10. Stadtwerke-Lauf in Flensburg endlich am 24. Oktober 2021 durchgeführt werden. Es waren knapp 600 Läufer*innen am Start und die vielen Zuschauer*innen schienen auch sehr erfreut, dass es wieder ein Laufevent in Flensburg gab. Aus unserer Laufgruppe waren zwei Läufer auf der Halbmarathonstrecke unterwegs, vier Läuferinnen und Läufer nahmen am 10-km-Lauf und ein Kind am 2-km-Lauf teil. Das perfekte Laufwetter und die schöne, aber anspruchsvolle Strecke durch das Weesrieser Gehölz taten ihr Übriges, so dass alle Beteiligten ein tolles Lauferlebnis nach der langen veranstaltungsfreien Zeit erleben durften.

Vorträge



Organisation: Kai Vermehren (0151.61473787)
Ort: 19:00 Uhr Jugendherberge, Fichtestraße 16, FL
Aktivbus Linie 3, 5 oder 7 Haltestelle „Stadion“

NEU: jetzt immer donnerstags

Kontakt: vortrag@dav-flensburg.de

Info: Tagesaktuelle Zugangsvoraussetzungen (z. B. 3G-Regelung) sind
unserer Homepage zu entnehmen!

Gäste: sind willkommen

Do 20.01.2022: Kitzbüheler Alpen Trail

Info: Sektionswanderwoche auf dem
KAT Kompakt und KAT Alpin
vom 14. bis 21. August 2021

Referentin: Rosi Gerlich



Do 17.02.2022: Watzmannüberschreitung

Info: Alpine Bergtour von Sektions-
mitgliedern

Referenten: Gerd Andresen und Kai Vermehren



**Do 17.03.2022: Marokko – Hüttentrekking im
Atlagebirge**

Info: Sektionsreise zum höchsten Gipfel
Nordafrikas

Referenten: Gerhild Schiller, Uwe Strack,
Kai Vermehren



Do 21.04.2022: Der Liechtenstein-Weg

Info: Wanderung durch alle elf Gemeinden
des Fürstentums

Referentin: Rosi Gerlich



Klettern und Bouldern



Organisation: Stefan Riedel (04602.96664)
Kontakt: klettern@dav-flensburg.de
Info: Bei Minderjährigen ist eine Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten erforderlich.
Anmeldung: einfach hingehen und mitmachen, eine Anmeldung wird nicht benötigt

Klettern in der Freien Waldorfschule Flensburg, Valentiner Allee 1

Treffpunkt: jeden Mittwoch von 18:00 bis 20:00 Uhr während der Schulzeit
Info: Hier kann auch der Toprope-Schein erworben werden. Zudem sind erste Erfahrungen im Vorstiegsklettern möglich.
Ausrüstung: Gurte und Schuhe können gestellt werden

Bouldern im FlensBloc, Westerallee 159

Info: An jedem zweiten Samstag im Monat gilt ab 10:00 Uhr bis „open end“ der Pauschalpreis von 5,00 € für unsere Mitglieder
Ausrüstung: Schuhe können vor Ort für 3,00 € ausgeliehen werden

Fahrradtouren



Dem Vorstand ist es trotz intensiver Nachfragen nicht gelungen, einen Nachfolger für die Leitung der Fahrradgruppe zu finden.

Deshalb können wir im ersten Halbjahr 2022 keine Radtouren anbieten.

Sollte sich unter unseren Mitgliedern jemand angesprochen fühlen, dieses Amt zu übernehmen, dann bittet der Vorstand um Kontaktaufnahme mit Holger via Telefon: (0461.40772553) oder via E-Mail: 1.vorsitzender@dav-flensburg.de.



Familiengruppe

Die Sektion Flensburg bietet ihren Mitgliederinnen und Mitgliedern eine Vielzahl von Möglichkeiten. Von sportlichen Angeboten über Vorträge und gemeinsame Reisen ist für jeden was dabei. Für jeden? Nicht ganz.

Und da komme ich ins Spiel. Mein Name ist Jan Zeriadtke, ich bin seit einigen Jahren Mitglied im DAV und vor fast drei Jahren Vater einer Tochter geworden.

Angebote für Familien mit Kindern sind allerdings im DAV Flensburg rar gesät. Als mich mein Laufkamerad Kai ansprach, ob ich Interesse an der Fortbildung zum Familiengruppenleiter hätte, schloss sich der Kreis. Ich möchte Familien mit Kindern gern die Möglichkeit geben, in der Gemeinschaft des DAV kleine Touren zu unternehmen wie gemeinsame Wanderungen, Kanutouren oder Fahrradausflüge.

Im nächsten Jahr steigen wir mit einem kleinen Ausflug mit anschließendem Strandpicknick ein:

Sa 14.05.2022: Schnitzeljagd im Tal der Langballigau

Treffpunkt: 09:00 Uhr Strandparkplatz in Langballigau

Info: Wir lernen Pflanzen und vielleicht sogar Tiere kennen.

Im Sommer möchte ich dann eine Kanutour auf der Schwentine anbieten. In drei Tagen von Eutin nach Raisdorf mit zwei Übernachtungen im Zelt, ein echtes Wochenend-Abenteuer also.

Ich würde mich freuen wenn sich Kinder, Eltern und Großeltern fänden, die Spaß an gemeinsamen Abenteuern hätten.



Workshop Bergwandern

Die Nachfrage nach dem ersten Workshop 2021 war sehr groß. Leider mussten die Theorie Teile aufgrund der COVID-19-Einschränkungen im ersten Halbjahr 2021 abgesagt werden. Aber es gibt neue Termine. Die Sektion wird in kleiner Runde Grundlagenwissen zum Bergwandern vermitteln und Tipps zur Vorbereitung geben, in denen Nordlichtern das Bergwandern etwas nähergebracht wird. Viele Inhalte des Workshops sind natürlich auch auf normale Wandertouren übertragbar.



- Kosten:** für Mitglieder der Sektion Flensburg kostenfrei; für andere Teilnehmer 15,00 € je Einheit, die beim Eintritt in die Sektion mit dem Beitrag verrechnet werden
- Teilnehmer:** maximal 15 außer bei den Wanderungen
- Auskunft und Anmeldung:** Kai Vermehren (0151.61473787) auch WhatsApp oder SIGNAL

22.11.2021, 10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Theorie 1

- Bergwandern / Bergsteigen
- Persönliche Voraussetzungen
- Tourenausrüstung

21.01.2022, 10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Theorie 3: Klettersteiglaufen

- Grundlagen
- Persönliche Voraussetzungen
- Ausrüstung

05.02.2022, 10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Theorie 2

- Planung und Entscheidung
- Orientierung
- Gefahren im Gebirge
- Rettung (ohne Erste Hilfe)

05.03.2022, 10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Klettern

- Ausrüstung
- Seile
- Knoten
- Grundlagen

09.06.2022, 18:00 Uhr

Trittschulung

- Voraussetzung: Teilnahme an Theorie 1
- Schuhe
- Gehen am Berg
- Gehen mit Wanderstöcken

12.06.2022 und 25.06.2021

Zwei Vorbereitungswanderungen

- Wanderungen mit Gepäck
- ca. 12 und 30 Kilometer
- ca. 3 und 8 Stunden Gehzeit

Haute Route Harz mit Überschreitung Brocken



- Termin:** 25.04. – 29.04.2022
- Teilnehmer:** 10 – 12 Personen
Bitte beachten, dass bei der Buchung eines halben Doppelzimmers in jedem Fall der Zimmerpartner angegeben werden muss!
- Kosten:** 395,00 € p. P. im DZ bei Übernachtung mit Frühstück
Einzelzimmerzuschlag: 90,00 €
- Zusatzkosten:** An- und Abreise nach Goslar (voraussichtlich ca. 50,00 €),
plus Getränke, zusätzliche Mahlzeiten und Trinkgelder
- Anmeldung:** ab sofort bis zum 25.02.2022 bei Holger Heitmann
- E-Mail:** 1.vorsitzender@dav-flensburg.de
Über die Teilnahme entscheidet der Organisationsleiter.
- Auskunft:** Holger Heitmann (0461.40772553)

Leistungen:

Bergwanderführer (ab/bis Bahnhof Goslar), 3 x Hotel/Pension im Doppelzimmer, 1 x Hütte im Zweibettzimmer, 4 x Frühstück, 1 x Abendessen auf der Hütte, Bahnfahrt Wernigerode – Goslar
Reisekranken-Versicherung inkl. Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen sowie Reisehaftpflicht-Versicherung
Änderungen der Unterkünfte vorbehalten.

Versicherungen:

Die im Reisepreis enthaltenen Versicherungsleistungen beinhalten keine Reiserücktrittskosten- und keine Reiseabbruchversicherung. Diese können gerne über den DAV-Summit-Club abgeschlossen werden. Eine entsprechende Tarifübersicht liegt diesem Angebot bei. Bitte beachte jedoch, dass der Abschluss nur bis maximal 14 Tage nach Erhalt der Reisebestätigung möglich ist und ausschließlich die von uns gebuchten Leistungen umfasst.

Reisedokumente:

Personalausweis, CovPass-App oder Nachweis über Impf-/Genesenen-Status. Bitte die 2G-Regel für Summit Reisende ab 01.11.2021 beachten!

Reiseverlauf:

1. Tag, 25.04.22: Individuelle Anreise nach Goslar

Die alte Kaiserstadt Goslar ist der Startpunkt unserer Harzdurchquerung und lohnt auf jeden Fall auch für eine frühere Anreise. Treffpunkt um 11:00 Uhr am Hauptbahnhof mit unserem ortskundigen Wanderführer. Wir verlassen Goslar und wandern über den Taubenstieg und die Margarethenklippen nach Hahnenklee mit seiner wunderschönen, hölzernen Stabkirche und den darüber liegenden Bocksberg, 727 m, zu unserem Etappenziel in Clausthal-Zellerfeld. Check-in im Hotel Zum Harzer. Hm ↑600 ↓300 • Gz 4 h

2. Tag, 26.04.22: Teich- und Grabensystem des Oberharzer Wasserregals

Die heutige Strecke führt zunächst durch einen von idyllischen Teichen und Grabensystemen des ehemaligen Bergbaus geprägten Teil der Harzhochfläche. Zahlreiche Wassersammelgraben waren im 18./19. Jahrhundert angelegt worden, um die nötige Antriebsenergie für die Mühlräder des Bergbaus zu liefern. Weiter geht es hinauf ins zentrale Bergland des Harzes. Hier folgen wir nun den Markierungen des Harzer Hexensteiges. Zwischen Fichtenstämmen zeigt sich ein Blockmeer und der aus scharfkantigen Blöcken aufgebaute Okerstein. Nach kurzem Anstieg endet der Pfad auf einer Forststraße, der zur nächsten Klippe, der 918 Meter hohen Wolfswarte führt. Hangmoore sind typisch für die Landschaft in dieser Höhe. Das gleichnamige Torfhausmoor liegt ganz in der Nähe in rund 800 Meter Höhe zwischen Torfhaus und dem östlich gelegenen Brocken, in einem besonders niederschlagsreichen Gebiet. Es ist rund 30 Hektar groß und hat eine rund 10.000 Jahre alte, über fünf Meter dicke Torfschicht. Dann erreichen wir schon bald die Hütte der DAV-Sektion Hildesheim, die Malepartushütte. Am Nachmittag bleibt Zeit, Teile des Moores auf einem Bohlenweg zu erkunden. Hm ↑450 ↓250 • Gz 5 h

3. Tag, 27.04.22: Überschreitung Brocken, 1141 m

Vorbei an Hochmooren und Klippen steht heute die Überschreitung des Brocken, 1142 m, an, des höchsten Berges im Harz und Kernstück des Nationalparks Hochharz. Seine waldfreie Kuppe ist einzigartig unter den Deutschen Mittelgebirgsgipfeln. Bei klarem Wetter und optimaler Fernsicht kann man vom Brocken einen einzigartigen Panoramablick genießen: von den Domtürmen von Magdeburg im Nordosten, hin zu den Höhen des Sauerlandes im Südwesten, zu den Kuppen der Rhön im Süden.

Danach Abstieg auf abwechslungsreichem Weg nach Schierke zur Pension Andrä. Am Nachmittag lohnt ein Besuch der berühmten Kletterfelsen der Feuerstein- und die Schnarcherklippen. Hm ↑352 ↓532 • Gz 5 h

4. Tag, 28.04.22: Über den Hohnekamm nach Wernigerode

Über die felsige Kuppe der Hohne am Ostrand des zentralen Berglandes führt der Weg hinab durch teils urige Waldszenerien. Die nächste Felsburg, die Leistenklippe, bietet einen Blick auf den Harzrand und das Vorland. Von dieser faszinierenden Granitlandschaft geht es auf teils uralten Fußwegen abwärts, der Steig erfordert auf unebenem Gelände Trittsicherheit. Über Hasserode geht es schließlich zum Bahnhof Steinerne Renne und mit der Harzbahn zum Zielpunkt Wernigerode, das wir gegen 15 Uhr erreichen. Es bleibt Zeit für einen Rundgang durch die Fachwerkidylle der Altstadt bis wir den Bahnhof erreichen und mit der Regionalbahn zurück nach Goslar fahren (ca. 30 Min.). Hier verabschieden wir uns von unserem Bergwanderführer, der uns durch den Harz geführt hat. Unser Hotel befindet sich in Gehdistanz zum Bahnhof, Check-in im Hotel Tanne. Anschließend schlendern wir durch die Altstadt und lassen beim gemeinsamen Abendessen die gemeinsamen Tage im Harz ausklingen. Hm ↑300 ↓575 • Gz 5 h

5. Tag, 29.04.22: individuelle Rückreise

Ablauf der Reisebuchung

Die einzelnen Sektionsmitglieder melden sich direkt beim DAV-Summit-Club online an. Den Link erhalten die Teilnehmer von Holger, wenn die Mindestteilnehmerzahl erreicht ist. Der Reisevertrag kommt damit direkt zwischen dem Sektionsmitglied und dem DAV-Summit-Club zustande. Die Bezahlung des Reisepreises erfolgt direkt vom teilnehmenden Sektionsmitglied an den DAV-Summit-Club.



Foto: Boke9a auf Pixabay

Alle Termine auf einen Blick

Januar	Sa	01.	10:00	Neujahrswanderung
	So	09.	10:00	Wandern: durch das Lautrupsbachtal
	Fr	14.	11:00	Kultur: Kunstmuseum Schloss Brundlund
	Sa	15.	10:00	Bouldern im FlensBloc
	Do	20.	19:00	Vortrag: Kitzbüheler Alpen Trail
	Fr	21.	10:00	Workshop Bergwandern: Theorie 3
	So	23.	09:00	Wandern: Bordelumer Heide
	So-Sa	30.01.-12.02.		Schneeschuhwandern in den Brennerbergen
Februar	Sa	05.	10:00	Workshop Bergwandern: Theorie 2
	So	06.	10:00	Grünkohlwanderung
	Sa	12.	09:30	Wandern: Der andere Ochsenweg
	Sa	12.	10:00	Bouldern im FlensBloc
	Do	17.	19:00	Vortrag: Watzmannüberschreitung
	Fr	18.	13:00	Kultur: Wandern Friedenshügel und Stiftungsland
	So	20.	09:30	Straßenboßeln
	So	20.		Laufen: 7. Treßsee Marathon
März	Fr	04.	18:00	Jahresmitgliederversammlung
	Sa	05.	10:00	Workshop Bergwandern: Klettern
	So	06.	10:00	Wandern: Von Pattburg nach Krusau
	Do	10.	09:00	Kultur: Museum Tuch + Technik und Gerisch Skulpt.
	Sa	12.	10:00	Bouldern im FlensBloc
	Do	17.	19:00	Vortrag: Marokko – Hüttentrekking im Atlasgebirge
	So	20.	10:00	Wandern: Stadtgang durch Jürgensby und Adelby
	So	20.		Laufen: 11. Stadtwerkelauf
April	Fr	01.	13:00	Kultur: Schlossteich und Dolmenpfad Glücksburg
	So	03.	07:45	Wandern: E1 von Ascheffel nach Eckernförde
	Sa	09.	10:00	Bouldern im FlensBloc
	So-Do	10.-14.		Sektionswanderung auf dem Hermannsweg
	Do	21.	19:00	Vortrag: Der Liechtenstein-Weg
	So	24.	09:00	Wandern: Das Wilde Moor bei Schwabstedt
	Mo-Fr	25.-29.		Haute Route Harz mit Überschreitung Brocken
Mai	So	01.	12:00	Kultur: Christian Lassens Mindegaard in Jardelund
	So	08.	07:50	Wandern: Blütenwanderung im Alten Land
	Sa	14.	09:00	Familiengruppe: Schnitzeljagd in Langballigau
	Sa	14.	10:00	Bouldern im FlensBloc
	So	15.		Laufen: 4. Flensburg liebt dich Marathon
	Do-Sa	19.-21.		Kultur: Gasometer-Ausstellung und Wandern im Pott
	Sa	21.		Laufen: 15. Lauf zwischen den Meeren
	So	22.	09:30	Wandern: um die Bollingstedter Seen
Juni	Do	09.	18:00	Workshop Bergwandern: Trittschulung
	Sa	11.	10:00	Bouldern im FlensBloc
	So	12.	10:00	Wandern: 1. Alpengvorbereitungstour
	So	25.	08:00	Wandern: 2. Alpengvorbereitungstour

- Und:
- jeden Dienstag, 17:30 Uhr: Laufen auf dem Campus
 - jeden Mittwoch während der Schulzeit, 18:00 Uhr: Klettern in der Waldorfschule

Bergtour für Nordlichter 2022

Hüttentour von Oberstdorf zum Kaunergrat

- Termin:** 11.07.2022 – 17.07.2022
- Anspruch:** mittelschwere siebentägige Bergtour, die Route führt u. a. über eine 100 Meter hohe Hängebrücke, die Seescharte, durch den ca. 1 km langen Gallruttstollen und über das Madatschjoch (3.030 m – Kletterstelle); Trittsicherheit und Kondition für Gehzeiten auch auf alpinen und ausgesetzten Bergwegen für bis zu sieben Stunden täglich ist erforderlich
- Info:** kein Gepäcktransport
- Übernachtung:** in verschiedenen Hütten im Mehrbettzimmer/Lager
- Hin + zurück:** in Eigenregie
- Teilnehmer:** max. 10 Personen; über die Teilnahme entscheidet der Tourleiter
- Vortreffen:** findet am 14.01.2022 statt
- Anmeldung:** Die Tour ist ausgebucht, es stehen nur noch Plätze auf der Nachrückerliste zur Verfügung
- Tourleitung und Auskunft:** Kai Vermehren (0151.61473787)

Programm:

Tag 1: Oberstdorf – Kemptener Hütte

GZ ca. 6 Stunden, Aufstieg ca. 1.050 m, Abstieg ca. 30 m

Tag 2: Kemptener Hütte – Memminger Hütte

GZ ca. 6 Stunden, Aufstieg ca. 950 m, Abstieg ca. 950 m, zzgl. Taxitransfer, ca. 14 km

Tag 3: Memminger Hütte – Venethütte

GZ ca. 7 Stunden, Aufstieg ca. 350 m, Abstieg ca. 1.800 m

Tag 4: Venethütte – Nufels

GZ ca. 7 Stunden, Aufstieg ca. 740 m, Abstieg ca. 940 m, zzgl. Taxitransfer, ca. 7 km

Tag 5: Nufels – Verpeilhütte

GZ ca. 6 Stunden, Aufstieg ca. 700 m, Abstieg ca. 650 m, zzgl. Taxitransfer, ca. 7 km

Tag 6: Verpeilhütte – Kaunergrathütte

GZ ca. 4 Stunden, Aufstieg ca. 950 m, Abstieg ca. 200 m

Tag 7: Kaunergrathütte – Plangeross – Heimreise

GZ ca. 3 Stunden, Abstieg ca. 1.200 m

Änderungen hinsichtlich Route und Unterkünfte sind auch kurzfristig möglich!

Zyperns wilder Westen

Tageswanderungen auf den Spuren der Mythologie



- Termin:** 10.09. – 17.09.2022
- Teilnehmer:** 12 Personen
- Anspruch:** leichte Genuss-Wanderungen zwischen 7 und 11 km
- Hinreise:** mit Shuttle nach Hamburg Airport, Flug HH – Wien – Larnaca
- Rückreise:** Flug Larnaca – Wien – Hamburg, mit Bahn nach Flensburg
- Leistungen:**
- 7 x Übernachtungen im ***Hotel im DZ mit Meerblick
 - 5 x Halbpension (jeweils Frühstück und Abendessen)
 - Transfers und Besichtigungen lt. Detailprogramm
 - Deutsch sprechender Bergwanderführer
 - Reisekrankenversicherung inkl. Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen sowie Reisehaftpflicht
- Kosten:** 955,00 € p. P. im Doppelzimmer (EZZ 165,00 €)
ca. 450,00 € Flug
50,00 € Transfer FL – HH – FL
zuzügl. Getränke/Lunch, Trinkgelder, Eintritte für Besichtigungen
- Info:** Die Reise findet mit dem DAV Summit Club statt, die Anmeldung erfolgt direkt beim Summit Club. Den Link dazu erhalten die Teilnehmenden von Rosi, sobald die Teilnehmerzahl erreicht ist.
Personalausweis oder Reisepass erforderlich!
- Anmeldung:** verbindlich bis 31.05.2022 bei Rosi Gerlich via E-Mail:
rosi.gerlich@dav-flensburg.de
- Bezahlung:** der Reisekosten iHv 500,00 € bis 31.05.2022 auf das DAV-Reisekonto bei der Nospa, IBAN: DE58 2175 0000 0164 5229 14
Verwendungszweck: Zypern
- Auskunft:** Rosi Gerlich (0461.5002822) oder (0176.54405507)

Die drittgrößte Insel im Mittelmeer besitzt eine außerordentliche landschaftliche Vielfalt, eine reiche kulturelle Hinterlassenschaft und ein angenehmes Klima mit warmem, klarem Meerwasser – ein Eldorado für alle, die aktive Erholung suchen. Auf Tageswanderungen entdecken wir die beiden schönsten Wanderregionen Zyperns: die Akamas-Halbinsel und das Troodos-Gebirge. Die Halbinsel mit ihrer einzigartigen Flora, den abgelegenen Buchten und einmaligen Küstenformationen bietet neben ihren zahlreichen Schauplätzen der zyprischen Mythologie noch unberührte Natur. Das geologisch hochinteressante Troodos-Bergmassiv – Teil der ehemaligen ozeanischen Kruste – bildet mit seinen schattigen Wäldern die grüne Seele der Insel. Als Ergänzung zu den herrlichen Wanderungen besuchen wir Museen, Kaffeehäuser und Tavernen, um Geschichte, Sitten und Gebräuche sowie das heutige Leben der Insulaner kennenzulernen.

1. Tag: Flug nach Larnaca

Individuelle Flugreise nach Larnaca. Sammeltransfer (167 km) nach Polis in die Goldbucht Chrysochous zum Hotel. Begrüßung und Einführung durch Ihren Deutschsprechenden Wanderführer auf Zypern.

2. Tag: Durch die reiche Pflanzenwelt

Oberhalb des hübschen Bergdorfes Neo Chorio beginnt unsere Wanderung beim byzantinischen Kirchlein des Heiligen Minas. Im Frühling begeistern uns schon hier die zahlreichen wilden Orchideen. Durch typische Mittelmeervegetation mit Kiefern, Johannisbrotbäumen, Wacholder und Olivenbäumen, begleitet vom Duft der Zistrosen, führen die Pfade über die Höhen der Akamas-Halbinsel mit imposanten Ausblicken aus Vogelperspektive auf die Küste. Interessante geologische Formationen erzählen von der Entstehungsgeschichte der Insel, wie z. B. eine stillgelegte Magnesiummine mit altem Kamin. Auf der Rückfahrt gönnen wir uns eine Pause im alten Dorfkafenion mit Spezialitäten der Wirtin. Anschließend haben wir Gelegenheit, durch das kleine Örtchen Polis zu bummeln.

Hm ↑↓ ca. 360 • 11 km • Gz ca. 4 h

3. Tag: Rund um den Prophetenberg

Unsere Wanderung beginnt im Bergdorf Panagia, dem Geburtsdorf von Makarios III, einst Erzbischof und Staatspräsident Zyperns. Wir durchwandern mit einigen steilen An- und Abstiegen die Weinfelder des Prophetenberges und die großartige Felslandschaft der hügeligen westlichen Troodos-Ausläufer. Die Wanderung bietet uns Rundumblicke von der Chrysochou-Bucht bis zum höchsten Inselberg, dem Olymp. Mitten in dieser reizvollen Landschaft liegt an den Hängen des nach dem Propheten Elias benannten Berges das romantische Bergkloster Chrysorroyatissa und gibt Einblicke in den orthodoxen Glauben. Der klostereigene Wein lädt zum Kosten ein. Im Dorfmuseum von Panagia wird Makarios III entsprechend gewürdigt.

Hm ↑↓ ca. 200 • 11 km • Gz ca. 3,5 h

4. Tag : Im Herzen des Paphos-Waldes

In der Nähe der alten auf 800 m hoch gelegenen Forststation Stavros tis Psokas mit Mufflon-Gehege führen die beiden Wanderwege in das Herz des Pafos-Waldes, dem westlichen Teil des Troodos-Bergmassivs. Der dichte Wald mit Kiefern und Gold-

eichen, der typischen Troodos-Vegetation, gibt immer wieder herrliche Ausblicke auf die Nordküste der Insel frei. Wir treffen auf Lichtungen mit interessanter Flora und Geologie. Ein Halt bei einem kleinen Volkskundemuseum lässt uns in alte Zeiten zurückkehren. Wir beschließen unseren Ausflug in der restaurierten Koujouka-Mühle bei zyprischem Kaffee und Haloumi.

Hm ↑↓ ca. 350 • 7 km • Gz ca. 3 h

5. Tag: Zur freien Verfügung

Der heutige Tag steht zur freien Verfügung zum Baden, Genießen oder für einen Bummel durch das hübsche Örtchen Polis. Vielleicht haben Sie Lust einen Kultur Ausflug zu machen? Ihr Wanderführer gibt Ihnen gerne Tipps.

6. Tag: Avakas – in eine Kalksteinschlucht

Unterhalb des Bergdörfchens Arodes laufen wir zunächst durch Weidelandschaft mit Ziegenherden und mächtigen Johannisbrotbäumen über ein Hochplateau Richtung Westküste und genießen den malerischen Blick. Von der Meerseite steigen wir in die Klamm mit senkrecht, aufragenden Felswänden ein. Immer wieder führt der schmale Pfad durch das Bachbett über Felsen und Geröll dieser reizvollen, mit Oleander, Schilf und Platanen überwucherten Schlucht, die sich über Jahrtausende tief in das Kalkgestein der Küstenlandschaft eingegraben hat. Der Dorfplatz in Arodes erzählt von alten Gebräuchen und sein Kaffeehaus serviert zyprischen Mokka. Im Nachbardorf ist der Besuch des lokalen Umweltmuseums lohnenswert.

Hm ↑↓ ca. 300 • 10 km • Gz ca. 4 h

7. Tag: Auf den Spuren der Mythologie

Begleitet von Aphrodite und Adonis wandern wir auf überwiegend schmalen Pfaden über den "Kamelrücken" auf die Höhen dieser pflanzenreichen Küstenregion. Herrlich bunt ist die Wildblütenpracht im Frühling, aromatisch sind die Düfte im Herbst. Dort, wo die göttliche Aphrodite thronte, verweilen auch wir und genießen den weiten Blick über die Buchten auf die äußerste Nordspitze Zyperns, das Cap Arnautis. Der Abstieg erfolgt über den aussichtsreichen Serpentinpfad bis hinunter zum berühmten Bad der Inselgöttin mit botanischem Gärtchen. Im kleinen archäologischen Museum von Polis blicken wir auf die fast zehntausendjährige Geschichte der Insel.

Hm ↑↓ ca. 440 • 11 km • Gz ca. 4,5 h

8. Tag: Heimreise

Schweren Herzens heißt es heute Abschied nehmen. Sammeltransfer zum Flughafen und Rückflug in die Heimat.

Wichtiger Hinweis: Änderungen oder Abweichungen vom ausgeschriebenen Programmablauf während der Reise sind aufgrund des Charakters unserer Reisen jederzeit möglich. Insbesondere Veränderungen der lokalen Verhältnisse und witterungsbedingte Einflüsse führen dazu, dass der angegebene Reiseverlauf nicht garantiert werden kann. Die obige Ausschreibung stellt insofern auch nur den geplanten Reiseverlauf dar, ohne den genauen Ablauf im Detail zu garantieren.



TUM mit neuer Adresse

TREKKING und mehr...

Der Spezialist für Reiseausrüstung

Große Str. 69, 24937 Flensburg, Tel. 0461/29516

www.unterwegs.biz

Gestaltung: Ilona Texaner

**Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unseren
Ausrüstungspartner TUM Trekking und mehr ...**

Jugendstil-Wanderungen durch Flensburg am 16. und 30. Mai 2021

Nach vierzehntägiger Terminverschiebung wegen des Lockdowns konnte die geplante Wanderung schließlich stattfinden und auch der zweite Teil 14 Tage später wegen des thematischen Umfangs.

Jugendstil folgte dem Stilmischmasch des Historismus und datiert auf die Zeit zwischen 1890 und 1914. Er erobert alle Lebensbereiche, wie z. B. Architektur mit so bekannten Vertretern wie Henry Clemens van der Velde, Mies van der Rohe und die auffällige Bauweise des Spaniers Gaudi, Malerei u. a. vertreten durch Klimt, Mucha, Munk, Plakatkunst von Toulouse-Lautrec, Glaskunst mit ihrem bekanntesten Vertreter Tiffany, des Weiteren Möbel, Schmuck in vielfältigen Varianten, Gegenstände des täglichen Bedarfs. „u.u.u. Jugendstil“ ist die deutsche Bezeichnung, in Wien bekannt unter der Bezeichnung „Secession“ und in Frankreich und Belgien als „Art nouveau“.

In Flensburg stehen 20 restaurierte Jugendstilhäuser. Eine kleine Übersichtskarte ist in der Tourist-Info erhältlich. Auf einer Tafel am jeweiligen Haus findet man eine ausführliche Beschreibung.



Neuer Stern am Boulder-Himmel

Unsere Sektion hat ein neues Boulder-Wunderkind! Die 17-jährige Jannika nahm am 22. Mai 2021 an den Nord-Ostdeutschen Meisterschaften Bouldern im Greifhaus der DAV-Sektion Braunschweig teil. Begleitet wurde sie von ihrem Trainer David Heucke, Geschäftsführer des FlensBloc und ebenfalls Mitglied in unserer Sektion.

Bei ihrem ersten Wettkampf überhaupt, alles war neu und dann auch noch unter Corona-Bedingungen, belegte Jannika von 21 Damen auf Anhieb den 8. Platz. Damit qualifizierte sich Jannika sogar für die Deutschen Meisterschaften, die am 5. und 6. Juni in Bochum durchgeführt wurden. Hier lag das Schwergewicht dann einfach nur auf „Genießen“ und „Erfahrung“ sammeln. Bei dem hochkarätigen Starterfeld war klar, dass Jannika NOCH (!) keine Chance auf eine gute Platzierung hatte.



Die DAV-Sektion Flensburg gratuliert Jannika und David zu diesem Erfolg und freut sich auf weitere großartige Ergebnisse von den beiden!

Anmerkung des Vorstands:

Apropos: "Erfahrungen"

Bei den Offenen Norddeutschen Jugendmeisterschaften Bouldern am 06.11.2021 in Göttingen konnten unsere Jugendlichen das erste Mal Wettkampfatmosphäre schnuppern. Zum ersten Mal schickte die Sektion Flensburg vier (!) Jugendliche zu einem Wettkampf – und das gleich als zahlenmäßig zweitstärkstes Team der gesamten Veranstaltung.

Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft von guten Leistungen unserer Nachwuchstalente berichten zu können!

Bergtour für Nordlichter ***Sektionswanderung in die Stubaier Alpen*** ***vom 27. Juni bis 2. Juli 2021***



Tag 1:

Die Stubaier Alpen liegen zwischen dem Ötztal, Inntal und Wipptal. Im Süden werden sie von den Sarntaler Alpen begrenzt. Der Alpenhauptkamm zieht sich quer durch das Gebiet, und es besteht die Möglichkeit, viele Dreitausender zu besteigen. Unsere Tour wurde vom DAV-Summit-Club organisiert und verlief im Westen parallel zum Ötztal.

Wir sind in mehreren kleinen Gruppen zur Sektionswanderung angereist und wollten uns auf der Winnebachseehütte treffen. Kristina, Ina, Gerd und Holger machten sich von Praxmar über das Westfalenhaus auf den Weg zum Treffpunkt. Die anderen entschieden sich zusammen mit unserem Bergführer „Reini“, über den Normalweg von Längenfeld über Gries zur Hütte aufzusteigen.

Tag 2:

Nach einer Nacht im Lager bereiteten sich alle für den Aufstieg zum Gänsekragen (2.915 m) vor. Der Weg zum Gipfel führte über einen relativ leichten Bergpfad. Für manch einen war es die erste Erfahrung in alpinem Gelände und die erste Übung hieß: Kleiner Schritt hält fit! Viele kleine Schritte später und nach 670 hm sowie einigen Schweißtropfen auf der Stirn war der Gipfel endlich in Sicht. Auch der Abstieg

hatte seine Herausforderungen. Wer den Körperschwerpunkt immer über den Füßen hatte, hatte auch auf steilen Geröllfeldern keine Probleme.

Tag 3:

Nach einem guten Frühstück hieß es: Alle Sachen packen für den längsten und anstrengendsten Weg der Reise. Goodbye gemütliche Winnebachseehütte. Das Zwieselbachjoch liegt in diesen frühen Stunden noch wolkenverhangen voraus. Der Weg ist steil. Er führt über Geröll, Schneefelder und verspricht, kräftezehrend zu werden.

Das schönste Ziel ist erreicht: Zwieselbachjoch. Bei herrlichstem Sonnenschein pfeift der Wind bitterkalt bis auf die Knochen. Eine Pause im Windschatten der Berge lädt sogar zum T-Shirt ein. Der Müsliriegel schmeckt besonders gut. Der Blick vom Zwieselbachjoch. Durchatmen und genießen. Trotz des langen Weges bietet sich bei einer kurzen Pause der Moment für ein großartiges Gruppenfoto mit schönem Bergpanorama im Hintergrund. Die Stimmung ist top.

Bei knapp neun Stunden Wegzeit kommt das Ziel in Sicht: Die Schweinfurter Hütte. Die Füße schmerzen, der Rucksack wird immer schwerer und die Gedanken kreisen nur noch um eine schöne Belohnung ... Radler und Kaiserschmarren. Eine schöne Erfahrung.

Tag 4:

Das Wetter schlug über Nacht um und es wurde kalt und neblig. Es war eine ganz andere Atmosphäre am Berg. Wir verzichteten auf eine Gipfeltour und machten uns stattdessen auf den Weg zur Finstertaler Scharte. Die Schweinfurter Hütte liegt in einem Funkloch. Das hatte zur Folge, dass alle Teilnehmer ständig auf der Suche nach „Empfang“ waren.

Tag 5:

Auch der nächste Tag brachte keine Änderung des Wetters, so dass wir unser eigentliches Ziel, den Hochreichkopf, nicht erreichen konnten. Wir mussten auf der Finstertal-Alm bei leichtem Schneefall umdrehen. Auch der Rückweg hatte seine Tücken. Der Boden auf der Alm war aufgeweicht und das Regenwasser ließ die Bäche anschwellen. Die Überquerung erforderte schon einiges Geschick. Abends auf der Hütte war manch einer mit seinen Gedanken dann schon wieder in Flensburg: „Nun fahr schon los, ich will nach Hause, Taximann fahr etwas schneller und halt nicht dauernd an.“

Tag 6:

Der letzte Tag brachte die Sonne zurück. Uns jedoch blieb nur noch der Abstieg ins Tal und der Abschied von den Stubaier Alpen. Das „Quaxi-Taxi“ brachte uns dann zurück nach Ötztal Bahnhof, wo die lange Zugfahrt nach Flensburg begann. Während die meisten mit dem Zug zurück nach Flensburg fuhren, begann für andere Teilnehmer die Zeit in den Bergen erst und sie strebten neuen Abenteuern entgegen.

12-Stunden-Wanderung *am 7. August 2021*

Seit sechs Jahren findet regelmäßig als besondere „Herausforderung“ unsere 12-Stunden-Wanderung statt. Dieses Jahr sollte sie uns von Schleswig über den Europäischen Fernwanderweg E1 bis nach Flensburg führen. Der Weg war sehr abwechslungsreich und führte über weite Strecken durch Wald- und Feldwege. Aber es waren auch asphaltierte Wirtschaftswege dazwischen. Die ca. 47 Kilometer lange Strecke führte von Schleswig in Richtung Lürschau, Idstedt, Süderschmedeby, vorbei an den Fröruper Bergen nach Oeversee. Dann über Munkwolstrup und Jarplund, vorbei an Klein Tastrup, bis wir dann über das Lautrupsbachtal die Flensburger Hafenspitze erreichten.



Von den angemeldeten 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gingen 14 frühmorgens in Schleswig an den Start. Der Wettergott meinte es gut mit uns. Mit Ausnahme eines kleinen Schauers blieb es an dem Tag bei warmen aber nicht zu heißen Temperaturen trocken. Alle Teilnehmenden waren gut vorbereitet, so dass der Fahrdienst dieses Jahr nicht in Anspruch genommen werden musste. Diesen hatte Rosi dankenswerter Weise übernommen. Also lagen beste Voraussetzungen für die Bewältigung der langen Wanderung vor.

An der Badestelle des Idstedter Sees machten wir die erste Pause. Dort gesellten sich Johanna und Sonja zusammen mit ihrer Familie zu uns und überraschten uns mit frischem Kaffee und sehr leckerem selbstgebackenem Kuchen. Hierfür bedanke ich mich noch einmal ganz herzlich auch im Namen der anderen Teilnehmenden. Weitere Pausen legten wir in der Pilgerhütte bei Sieverstedt und im Arnkielpark ein.

Je näher wir dem Ziel – Hafenspitze Flensburg – kamen, desto kleiner wurde unsere Wandergruppe. Nutzten doch die meisten Teilnehmenden die Gelegenheit, vorzeitig vom Wanderweg direkt nach Hause abzukürzen. So kam es, dass wir an der Hafenspitze abends nach kurzweiligen elfeinhalb Stunden nur noch zu fünft ankamen. Etwas müde und ein wenig fußlahm ließen wir uns das Abschlussbier an der Hafenspitze gut schmecken, bevor auch wir rechtzeitig vor dem anziehenden Gewitter nach Hause strebten und ein rundum gelungener Tag zu Ende ging.

Kitzbüheler Alpen Trail *vom 14. bis 21. August 2021*



Rosi Gerlich:
Idee und Umsetzung

Die Idee zu dieser Alpentour hatte Ingrid, geplant und in die Tat umgesetzt wurde die Tour dann durch mich. Die erste Anfrage bei Brixenthal Incoming stellte ich am 06.04.2020, die aber noch nicht bearbeitet werden konnte, da erst die Saison 2020 abgeschlossen werden musste. Im Oktober 2020 machte ich den zweiten Anlauf, danach folgten etliche E-Mails und Anrufe, bis der endgültige Termin feststand. Die Buchungsbestätigung versetzte mir dann einen gehörigen Schreck, denn ich musste laut Reisebedingungen die gesamten Kosten in Höhe von über 10.000 Euro sofort bezahlen. Zum Glück konnte ich nach Absprache mit unserem Ersten Vorsitzenden über das Sparkonto der Sektion in Vorleistung treten, bis dann alle Teilnehmenden ihren Anteil bezahlt hatten.

Für mich ging die Reise schon fünf Tage eher los. Auf dem Hinweg machte ich einige Stopps bei Bekannten und Verwandten und erreichte schließlich am 11. August den Campingplatz bei Hopfgarten und sah mich ein bisschen in der Gegend um. Am Samstag, dem 14. August, reiste die Gruppe, betreut durch Holger, aus Flensburg an. Wie es weiterging, wird im Folgenden von einigen Teilnehmenden beschrieben.

Teil 1: KAT Kompakt

Anke Hinrichsen:

1. Etappe von Hopfgarten nach Brixen im Thale

Nach einer angenehmen Zugreise ohne Verspätungen (Dank an die Bahn) wurden wir am Abend von Rosi in Wörgl in Empfang genommen. Gemeinsam fuhren wir noch ein Stück bis Hopfgarten, wo unser erstes 4-Sterne-Hotel (Sauna und Schwimmbad) auf uns wartete. „Lecker Abendessen“ sorgte für gute Laune, die schönen Zimmer für eine erste gute Nacht.

Am Morgen gingen wir alle zusammen an den Startpunkt des KAT. Nach dem Gruppenfoto nahmen wir Abschied für die nächsten Tage von den vier Alpin-Wanderern. Gut gelaunt und bei bestem Wetter machten auch wir uns auf den Weg zur Hohen Salve. Der grasbedeckte Berg ist Tirols Aussicht Nr. 1, absolute Panoramalage. Zunächst ein Stück mit der Seilbahn (Salvenbahn 1), bei angesagten 30 °C eine gute Entscheidung. Jetzt startet die Wanderung, erst Stück durch den Wald, dann bereits auf Almwiesen immer höher auf Wirtschaftswegen dem Himmel entgegen. Eine erste Herausforderung für unsere Kondition, die bei uns allen in der Corona-Zeit gelitten hatte. Zum Verschnaufen genossen wir die schönsten Ausblicke auf Hopfgarten und die markanten Felsformationen des „Wilden Kaisers“. Beeindruckend auch die Starts der Gleitschirmflieger. Mehrmals meinte man schon das Ziel erreicht zu haben, aber wie im Lied von Udo Lindenberg „Hinter dem Horizont geht's weiter“, dauerte es dann doch noch, bis wir die Hohe Salve 1829 m erreicht hatten. Auf dem Gipfel steht das Salvenkirchlein, die höchste Wallfahrtskirche Österreichs, die uns noch täglich in Sichtweite bleiben sollte. Erste Einkehr, nach gutem Essen und reichlich Flüssigkeit kehrten die Lebensgeister zurück. An dieser Stelle muss noch erwähnt werden, sollte man hier oben sein, bitte unbedingt die „Örtlichkeiten“ aufsuchen, es lohnt sich.

Auf der südöstlichen Seite begann der steile Abstieg Richtung Filzalmsee (1300 m). Der Weg führt über Almweiden recht steil in Serpentin vom Gipfel herunter. Eine Kuhherde begleitete uns mit Glockengeläut bis zum Stall, auch sie suchen Schatten. Für uns geht es auf kleineren Pfaden durch Wald und Wiesen, vorbei an einer Kapelle mit einer Quelle (gut für die Augen steht dran). Im Schatten einer großen Tanne noch eine Pause. Dort waren Tafeln mit optischen Illusionen angebracht, sehr interessant.



Schon länger sehen wir Leute im Filzalmsee schwimmen, da wollen wir bei der Hitze auch hin. Der See, klar und kalt, lockt einige von uns hinein. Das schönste der Etappe wird behauptet. Nach einer ausgiebigen Pause geht es weiter bergab, einem uralten Waldweg über Baumwurzeln und Felsen folgend, bis zur Oberkaslachalm (1031 m). Dort gab es noch schnell eine Kaffeepause. Weiter stiefeln wir durch den Wald bis nach Brixen im Thale und zum Hotel „Reitlwirt“. Geschafft!!!! 700 m hoch und 1050 runter und ca. 10 km liegen hinter uns.

Helga Neumann + Julia Boecker:

2. Etappe von Brixen im Thale nach Kirchberg

Die zweite Etappe sollte uns von Brixen im Thale nach Kirchberg führen. Ein reichhaltiges Frühstück lieferte uns die nötige Kraft, gestieft und gespornt die neue Herausforderung anzunehmen. Es lagen 13,5 km Wegstrecke auf und ab vor uns. Das anfängliche fröhliche Geschnatter verstummte bald, um Kräfte zu sparen! Schon der Anstieg zur Brixenbachalm in gleichmäßigen Kehren vorbei an einzigartiger Vegetation entlang eines künstlich gestalteten Kreuzweges, ist ein erster Höhepunkt dieses Tages. Durch ein offenes Wald- und Almgelände erreicht man die malerisch gelegene Wiegalm, wo wir eine kleine Trink- und Esspause einlegten. Die Sonne meint es wieder gut mit uns und scheint erbarmungslos auf uns hernieder.

Nach der Stärkung führt uns ein Aufstieg weiter auf den langgezogenen Bergrücken des Gaisbergs, der dem Einzugsgebiet Brixen ein Wasser höchster Qualität und Reinheit von unschätzbarem Wert liefert aufgrund der besonderen geologischen Bedingungen, die hier gegeben sind. Hier oben auf dem Bergrücken werden uns atemberaubende Aussichten geboten, besonders der gigantisch wirkende „Wilde Kaiser“ wird uns noch des Öfteren begleiten und ist von jedem von uns eine Versuchung, dieses Motiv immer und immer wieder einzufangen. Man kann erleben, wie Berge vorne größer werden und hinten kleiner allein, indem man die Füße bewegt, selbstbestimmt und frei! Wer ein Gipfelerlebnis braucht, grübelt auch über die Möglichkeit nach, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. ☺ Das Streben nach Glück liegt bei uns Wanderern nicht auf der Wohnzimmercouch, sondern in den Bergen.

Nach weiteren Auf- und Abstiegen führt dann ein relativ steiler, vom Regen ausgewaschener Pfad durch einen schönen Mischwald in vielen Serpentinaugen bis zu einem Forstweg etwas oberhalb des Gaisberglifts hinab. Es wird gekeucht, geschneuzt und geschwitzt, und wer es vorzieht, nimmt den Lift hinunter nach Kirchberg, einige „Hartgesottene“ lassen es sich nicht nehmen, den Schotterweg zur Zufahrtsstraße in den Ort zu benutzen. Zufrieden erreichten wir am Nachmittag das Hotel „Alexander“ in Kirchberg. Dort bot sich uns später noch reichlich Gelegenheit – und vor allem Zeit –, die Eindrücke der Tour zu verarbeiten: In der hauseigenen öffentlichen Gaststätte dauerte es rund anderthalb Stunden, bis unser Abendessen serviert wurde. Eine zähe Warterei, die manchem hungrigen Wandervogel stärker auf den Magen schlug als die schließlich doch noch servierte Mahlzeit. Aber immerhin: Den leicht galligen Beigeschmack des Nachtmahls durften wir mit einem Zirbelschnaps „auf's Haus“ herunterspülen. Prösterchen!

Lotti von Känel:

3. Etappe von Kirchberg nach Kitzbühel: Weltcupfeeling pur vom Hahnenkamm über die legendäre Streif

Abmarsch ca. 09:30 Uhr vom Hotel „Alexander“ in Kirchberg und Aufstieg über Ochsalalm bis zur Ehrenbachhöhe. Nach ca. eineinhalb Stunden auf einem schönen Weg durch Wiesen, Wald und an Bauernhöfen vorbei. Dann nach einem kurzen, aber steilen Wurzelpfad erreichten wir die Bergschänke Krin, wo wir eine kleine Erfrischung bekamen. Zwischendurch immer wieder nette wiederkehrende Begegnungen mit Wandernern aus Münster. Richtung Ochsalalm traumhaften Blick auf den Wilden Kaiser. Dieser Weg zog sich nun immer ansteigend durchs Almgelände zur Ochsalalm auf 1458 m, erbaut in 1655. Da es schon Mittagszeit war, konnten wir die Spezialitäten genießen oder das mitgebrachte Essen.

Bald erreichten wir die Ehrenbachhöhe auf 1802 m. Hinter einem Speichersee sah man die Hahnenkammbahn. Da erfrischte uns eine angenehme kühlende Brise nach dem schweißtreibenden Aufstieg. Nach einem abwechslungsreichen Panorama-Rundweg zur Bahnstation hatten es einige sehr eilig, nach Kitzbühel zu fahren. Die anderen sahen sich staunend die Startschussrampe und die steilen Wiesen des Hahnenkammrennens an. Das Museum war leider geschlossen. Wir waren froh, die letzte Etappe mit der Gondel zu fahren, welche jede den Namen eines berühmten Ski-Idols trug.

Da es früher Nachmittag war, haben einige das Wellness- und Kneippangebot des Hotels angenommen. Vom heutigen Tag begeistert, freuten sich alle, den morgigen freien Tag im gleichen Hotel verbringen zu können.

Holger Heitmann:

4. Etappe von Kitzbühel nach St. Johann in Tirol

Heute ging es über das Kitzbüheler-Horn von Kitzbühel nach St. Johann in Tirol. Die Gruppe wählte unterschiedliche Wege. Diejenigen, die schon von Verletzungen geplagt wurden, entschieden sich für die Gondelfahrt zum Gipfel (1998 m). Andere wollten den Tag nutzen, um sich mit Freude in Richtung Gipfel zu bewegen, ohne an ihr Limit zu gehen. Sie wählten die Wanderung ab der Mittelstation (1270 m) oder die Gondelvariante 2 (1670 m). Die letzte Gruppe startete von der Talstation aus und lief zum Gipfel und zurück ins Tal!

Kurz nach dem Start auf 1670 m stieg uns ein strenger Geruch in die Nase, und wir schauten talwärts. Dort versprühte ein Landwirt Gülle unter hohem Druck über mehrere -zig Meter auf seinen Wiesen. Der aufsteigende Wind aus dem Tal erfasste das Spritzgut, und so wurden auch wir von einer feinen Wolke des Dunstes eingehüllt. Schnell versuchten wir ihr zu entfliehen, was uns auch nach kurzer Zeit gelang – zum Glück!

Wir setzten unseren Weg fort und kamen an einen Abweiger, der uns sagte, dass die Hornköpfel-Hütte nur wenige Minuten von unserem Weg entfernt lag. Die Ent-

scheidung war schnell getroffen, diesen kleinen Umweg zu machen. Als wir zurück zur Hauptwanderroute starten wollten, wurden wir von den Wanderern, die auf 1270 m gestartet waren, angerufen. Sie wollten nun ihre Pause ebenfalls auf dieser „coolen“ Hütte genießen. Anschließend ging es weiter, und wir erreichten den sehr gut gepflegten und üppig ausgestatteten Alpenblumengarten. Viele alpine Pflanzen waren hier zu finden und wurden z. T. ausgiebig beschrieben. Wenige hundert Meter später trafen wir auf den größten Teil unserer Gruppe. Wir machten Fotos und stärkten uns mit unserer mitgebrachten Verpflegung.

Nachdem wir kurz telefonischen Kontakt zu unserer Gipfelgruppe hatten, begannen wir den teilweise seilversicherten Abstieg zur Harschbichlalm. Von dort traten wir nach reichlich Kaiserschmarrn, Kaspressknödlsuppe und kühlen Getränken den Abstieg an, teils mit der Gondel, teils zu Fuß. Am Abend waren wir dann alle wieder vereint in zwei Hotels und genossen Speisen, Getränke und die Blasmusik einer Liveband.



Ingrid Giersdorf:

5. Etappe von St. Johann nach St. Ulrich am Pillersee

1.000 m ↑ - 800 m ↓ – Höchster Punkt: 1.500 m

Wie jeden Morgen gestärkt und gut versorgt, starten wir bei bestem Wanderwetter zur letzten Tour. Heute dürfen wir uns zunächst 2 km auf einem flachen Stück entlang der nur 27 km langen Fieberbrunner Ache warmlaufen, bevor wir nach einem Bauernhof über eine Wiese abbiegen und den heutigen Anstieg vor Augen haben.

Über saftig grüne Weiden und kleine Pfade mit schönen Blicken auf die gegenüberliegenden Berge geht's immer weiter hinauf. Obwohl wir auch auf einer breiten Forststraße wandern, sind die Verbindungen zwischen den Kehren doch recht steil und man kommt schon mal ins Schnaufen. Aber irgendwann sehen wir hoffnungsfroh ein Etappenziel: den Wegweiser „Kalkstein-Adlerspoint“ (1.400 m). Dieser ist aber nur mit einem kleinen Schild am Wegesrand ausgeschildert und wir waren schon vorbei gelaufen.

Bei ca. 1.500 m macht der Wanderweg eine Kehre Richtung Süden und führt uns quer über Wiesen, verwurzelte Busch- und Felswege abwärts. Überall begleitet uns das Geläute der Kühe, die gerne bequem mitten auf unseren Wanderwegen ihr Wiederkäuerpäschen halten. Oftmals müssen wir vorsichtig um die relaxten Tiere herum krabbeln und den dicken Fladen ausweichen.

Auf 1.423 m erreichen wir die urige, blumengeschmückte Wintersteller-Alm, in der wir uns lecker stärken, denn wir haben noch einen langen Abstieg nach St. Ulrich vor uns. Die Wirtin öffnet uns eine Schranke hinter dem Gasthausgarten und die Gruppe teilt sich auf in bequeme Forststraßengeher und Buckelwiesenabsteiger. Doch am Ende treffen sich unsere Wege und wir laufen vereint und gut gelaunt die letzten Kilometer nach St. Ulrich.

Dort erwartet uns am Abend noch ein schmackhaftes Abschiedsessen im Gasthof „Seewirt“. Wir sind alle wieder voll der Freude über die Erlebnisse des Tages, tauschen uns rege aus und sind gespannt auf neue Wanderziele. Denn nach der Wanderung ist vor der Wanderung ...

Teil 2: KAT Alpin

Inge Ohlsen:

1. Etappe von Hopfgarten nach Kelchsau

Der erste Tag auf dem KAT startete in Hopfgarten im Brixental. Hier hatten wir unsere erste Nacht verbracht in Traumzimmern eines großen, luxuriösen Sporthotels. Nach geradezu beschämend üppigem Buffet gingen wir fix zum Gruppenfoto an der ersten KAT-Hinkelstein-Säule.

Gleich hier trennten sich unsere Wege. Für uns vier (Tanja, Christian, Lutz und mich) ging's munter auf den KAT Alpin, so munter, dass wir gleich an der ersten Kreuzung falsch abbogen. Leicht ansteigend führte der Weg durch schöne Wiesenlandschaften und alte Dörfer nach Penningdörfel, wo der versprochene „Milchbuben“-Hofladen leider verschlossen war. Ein sonniger, heißer Tag war's. Weiter über Straßen und Pfade bahnte sich Teil 1 meiner Schuh-Katastrophe an: rechts vorn löste sich die Sohle vom topfit geglaubten Wanderstiefel! Lutz sei Dank, ging's weiter bis zur urigen Haag Alm, wo in einem Trog leicht gekühlte Getränke und ein großartiger Ausblick zu beglückender Pause lockten.

Ab Höhenbrandalm begann dann meist über Forstwege der Abstieg nach Kelchsau. Ein schönes Dorf und der alte, wunderbare Gasthof „Fuchswirt“ warteten auf uns: Gutes, schlichtes Essen, urige Atmosphäre, liebevolle Wirtsleute – einfach toll.

2. Etappe von Kelchsau nach Windau

Am nächsten Morgen gingen wir – mit unseren Lunchpaketen – erstmal ins Dorf, wo Lutz mit guter Spürnase Panzertape organisierte und gleich an meinem Stiefel verarbeitete. Vor uns lagen acht Stunden Gehzeit und ca. 1200 Höhenmeter hoch und wieder runter. Über Wiesen- und Waldpfade, zwischendurch auch Straßenkehren ging's langsam bergan, immer in schöner, grüner Berglandschaft dem Tagesgipfel entgegen: dem Lodron, 1925 m, der eine super 360°-Aussicht in die Kitzbüheler Alpen bot. Fotos am riesigen Gipfelkreuz – genüssliche, vergnügte Pause am Lodronjoch.



Am Lodron Gipfelkreuz

Dann zügiger Abstieg und kurze Pause an der Oberkaralm, wo sich auch mein zweiter Meindl – unter Hohn und Spott – auflöste ... Und das Wetter begann langsam zu wechseln: aufziehende Wolken, lummrige, stickige Luft – ein Gewitter zog auf!! Schnell weiter – in der Ferne begann es zu donnern. Kaum war der Waldrand an der Lärchenbergalm erreicht, begann heftiger Regen, der sich schnell mit kräftigen Hagelkörnern mischte und alles weiß bedeckte. So schnell konnten wir uns gar nicht umziehen.

Über Stock und Stein ging's steil den Waldhang hinab, der Pfad hatte sich in einen Bach verwandelt, auf dem Hagelkörner schwammen. Blind eilte ich voraus, zum Glück mit den mir Halt gebenden Stöcken. Als endlich der Wald hinter uns lag, zeigte ein Schild bergaufwärts „Sauwegl“. Der Pfad hatte seinem Namen alle Ehre gemacht! Über eine kleine Straße erreichten wir, bei Dauerregen durchnässt, aber glücklich, unser Ziel: den „Gasthof Steinberg“. Was für ein Abenteuer!!

Tanja Perner:

3. Etappe von Windau nach Aschau

Am heutigen Morgen schien die Sonne wieder am blauen Himmel, das gestrige Gewitter mit den Hagelschauern hatte sich zum Glück verzogen. Nach einem leckeren Frühstück sind wir gestärkt und mit guter Laune vom Gasthof Steinberghaus in Windau los gewandert. Es ging über mehrere Kehren ansteigend und abwechselnd durch Wald und Almwiesen bis zur Scheibenschlag Hochalm (1647 m), wo wir eine gemütliche Pause gemacht haben. Zwischendurch hat sich der Schuh von Inge mal wieder aufgelöst und musste erneut notdürftig repariert werden. Auf dem Anstieg zur Hintenkarscharte 1829 m hatten wir einen traumhaften Blick auf die umliegende Bergwelt, den Eisriesen der Hohen Tauern. Je höher wir kamen, desto kälter und nebliger wurde es, trotzdem erstreckte sich vor uns eine wunderbare Bergkulisse, als wir an der Scharte eine kleine Trinkpause und einen Fotostopp gemacht haben.

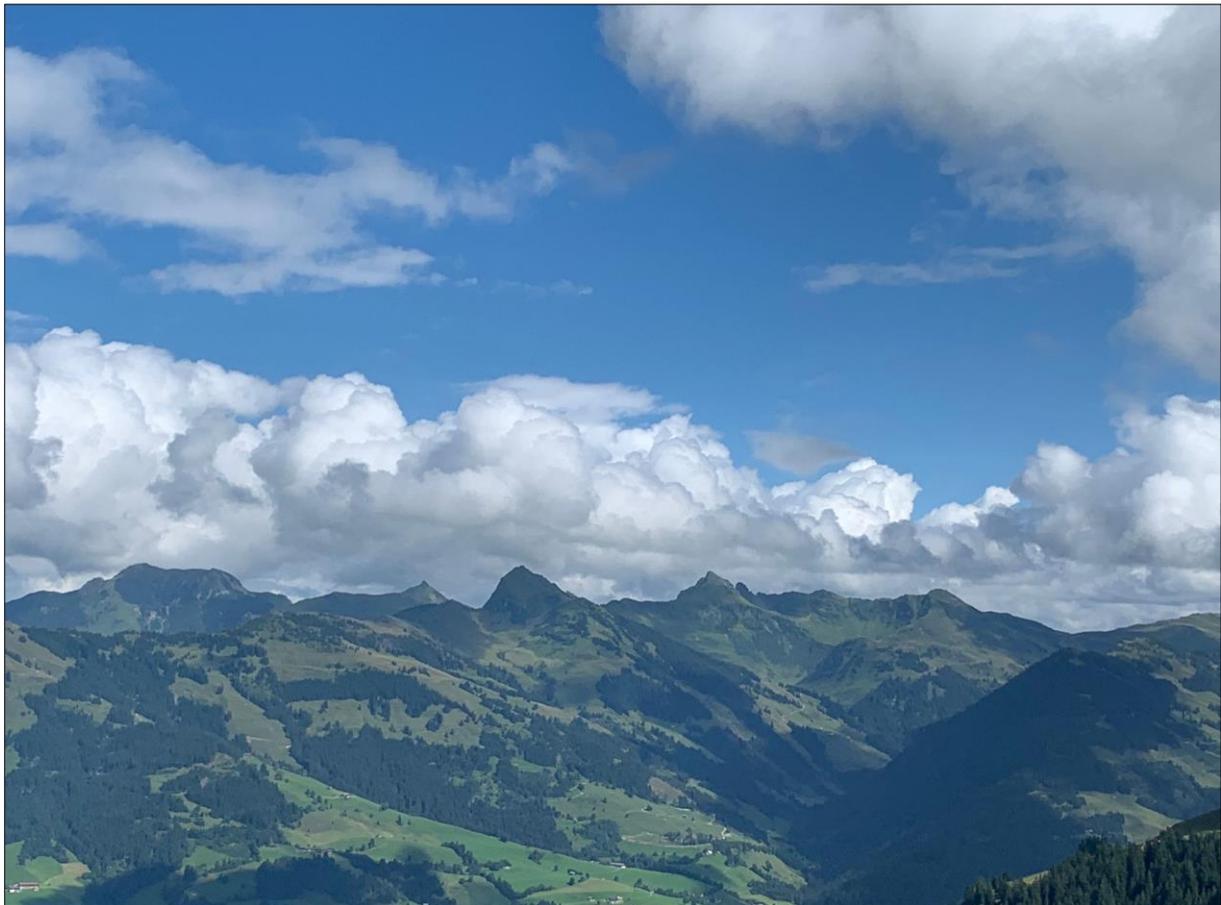
Auf der anderen Seite wanderten wir auf einem Steig abwärts, vorbei an einem kleinen Moor, wo wir einen tollen Blick auf den zum Greifen nahen markanten Gipfel des großen Rettensteins hatten. Das Panorama aus der Bergwelt mit dem davorliegenden kleinen See machte es einem unmöglich, hier kein Foto zu machen.

Beim weiteren Abstieg ist dann auch noch der andere Schuh von Inge kaputtgegangen. Weiter ging es hinab über Almen, entlang eines kleinen Flusses, wo viele schöne Wiesenblumen wuchsen, an der Hintenkarhochalm (1722 m) entlang, und weiter unten kamen wir noch an einem herrlichen Wasserfall mit einer Hängebrücke vorbei sowie an dem geographischen Mittelpunkt der Kitzbüheler Alpen. Auf einem Wiesenweg gelangten wir zur Labalm (1263 m), unserem Übernachtungsort. Dort war es so richtig urig, und wir verbrachten bei selbstgemachten Knödeln und Kaiserschmarren einen gemütlichen Abend. Wir hatten in ca. sieben Stunden eine tolle Wanderung von ca. 20 km in einer atemberaubenden Bergwelt.

4. Etappe von Aschau nach Kitzbühel

Es war leider etwas am Regnen und die Berge verschwanden im Nebel. Von der Labalm aus wanderten wir hinab am Aschauerhof hindurch stetig in Richtung Pengelstein. Bergauf ging es durch Wiesen, später in kurzen Abschnitten durch den Wald und schließlich durch das Almgebiet vorbei an der Kleinmoos Niederalm (1624 m) an der Schwarzkogelscharte (1700 m), wo wir eine kleine Pause mit Blick auf die Berge machten. Der Weg Richtung Pengelstein ging fortwährend entlang des Bergrückens über den Gipfel des Pengelsteins (1923 m), wo es immer kälter und auch nebliger wurde. Nachdem wir am Pengelsteinsee vorbeigekommen sind, gab es am Gipfel eine Einkehrmöglichkeit, die wir aufgrund der Kälte dankbar annahmen.

Nach einem heißen Getränk und leckerem Kuchen wanderten wir gestärkt weiter Richtung der hübschen Jufenalm, weiter zur Ehrenbachhöhe und ein kurzes Stück durch die Wiese abwärts auf die Bernhardkapelle zu. Von dort aus ging es weiter hinüber zur berühmten Hahnenkammbahn (1668 m) und weiter abwärts Richtung Kitzbühel, wo uns das Sporthotel „Reisch“ erwartete. Es empfing uns ein wunderschöner Sonnenuntergang mit Blick auf den Wilden Kaiser, und wir ließen den Abend mit einem leckeren Abendessen gemütlich ausklingen. Für die Etappe von 22,6 km haben wir ca. sieben Stunden gebraucht.



Wanderwochenende um Malente

vom 10. bis 12. September 2021

Das von Lutz Bokus organisierte Wanderwochenende sollte ursprünglich im Februar stattfinden, fiel jedoch dem Corona-Lockdown zum Opfer. Nun, sieben Monate später, konnte es mit zwölf Teilnehmenden durchgeführt werden.

Am Freitag fuhren wir mit der Bahn nach Plön und wanderten etwa 13 km am Schönsee, Behler See und Dieksee entlang nach Malente in die Jugendherberge, wo wir für zwei Nächte untergebracht waren. Diese beiden Nächte waren verdammt kurz, da im Nebenhaus untergebrachte Feuerwehrleute sich nicht die Bohne um die „Hüttenruhe“ um 22:00 Uhr kümmerten und vor dem Haus bis spät in die Nacht hinein lautstark feierten. Aber egal, wir genossen die Wanderungen durch die herrliche holsteinische Schweiz.



Am Samstag führte die Tour von der Jugendherberge an der Promenade des Kellensees entlang durch Malente zum Staatsforst bis zur Bräutigams-eiche. Leider waren keine passenden Briefe für mich deponiert. Über das Gut Rachut gelangten wir nach Kreuzfeld, wo uns ein heftiger Schauer erwartete, aber auch eine überdachte Bushaltestelle, die wir für eine Brotzeit nutzten und köstliche Pflaumen (oder Zwetschgen) an den umstehenden Bäumen stibitzten. Weiter ging es am Dieksee entlang durch Gremsmühlen mit Einkehr und schließlich wieder zum Ausgangspunkt.

Die dritte Tour am Sonntag ging am Kellensee entlang bis zum Fissauer Fährhaus und dann an der Schwentine entlang bis nach Eutin. Hier gab es in einem Café sehr zu empfehlende Torten. Die restliche Zeit bis zur Rückfahrt mit der Bahn nutzten einige zu einem Bummel durch die Stadt zum Schloss.

Dieses zweite von Lutz organisierte Wanderwochenende war großartig! Hab dafür einen großen Dank und eine gute Idee für ein weiteres Wanderwochenende im kommenden Jahr.

Mein Jungfrau-Marathon am 11. September 2021

Das schweizerische Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau bietet eine großartige Kulisse für eine Marathon-Herausforderung der besonderen Art.



Von Interlaken am Brienzer See entlang führt die 42,195 km lange Laufstrecke zunächst nur mäßig ansteigend etwas über Lauterbrunnen hinaus. Bis dahin sind die Wege asphaltiert oder geschottert und führen durch Dörfer, Wälder und an Bächen entlang. Immer wieder öffnen sich neue Blicke in die wunderbare Natur der Berner Alpen. Dann aber wartet „die Wand“, die mit etwa 400 hm über einen 2 km langen Serpentinweg „bestiegen“ werden

muss. Hier ändern fast alle Teilnehmenden den Laufrhythmus in einen mehr oder weniger strammen Wanderschritt, wobei die Meisten ihren Kilometerschnitt verdoppeln. Fortan werden weitere Höhenmeter erklimmt und das Panorama der weiß bedeckten 4.000er rückt immer näher. Hier gibt es die Besonderheit, dass die Kilometerschilder nun alle 250 m das Vorankommen anzeigen. Über gut zu laufende bzw. zu steigende Bergtrails geht es immer weiter hinauf. Am Ende der „Moräne“ wartet der legendäre Dudelsackspieler, um eigentlich den höchsten Streckenpunkt zu feiern. Coronabedingt wurde der letzte Kilometer diesmal nicht hinab auf die Kleine Scheidegg, sondern weiter bergan zum Eigergletscher geführt (2.320 m. ü. NN). Nach gut fünf Stunden erreichte ich, mit über 2.000 bezwungenen Höhenmetern, überglücklich und tief beeindruckt das Ziel am Fuß dieser gewaltigen Eisriesen! Die Begrüßung der Zuschauenden und des Moderators, begleitet von packender Musik, übermannte meine Gefühle und ließen mich tanzen. Ich konnte kaum aufhören. Nach vier oder fünf Liedern kam eine Frau mit Mikrofon, um mich zu interviewen. Ich weiß nicht mehr genau, was ich sagte. Aber unsere DAV-Sektion in Flensburg fand Erwähnung. Dann bekam ich die verdiente Medaille und das Finishershirt.



Abschließend gönnte ich mir die Zielverpflegung und genoss dabei den allmählich von Wolken verhüllenden Blick auf das Bergmassiv.

„Naturgenuss wie zu Kaisers Zeiten“ **Bus-Tour nach Plön am 19. September 2021**

Leider vereitelte Corona die geplante Hauptattraktion: Besichtigung des Fielmann'schen Schlosses in Plön. Als Ersatz nutzten wir bei etwas grauem, aber nicht regnerischem Wetter eine gemütliche See-Fahrt auf dem Großen Plöner See. Bei gastlicher Bewirtung auf dem Schiff wurde die Gelegenheit zu vielseitigen Gesprächen genutzt.



Vom See aus war uns der Blick auf das Schloss vergönnt, es thront auf einem Moränenhügel, wo es mit seinem weißen Anstrich leuchtet. Es war noch im 30jährigen Krieg zwischen 1633 – 1636 von Herzog Joachim Ernst von Schleswig-Holstein-Plön im italienischen Renaissance-Stil erbaut worden. Der Herzog war wissenschaftlich interessiert an Physik und Optik. Nach 140jähriger Herrschaft und fehlenden Erben fiel es der dänischen Krone zu und wurde als Sommerresidenz genutzt. 1864 ging das Schloss in Preußischen Besitz über und wurde Kadettenanstalt. Hier wurden die sechs Söhne des letzten Kaisers, abseits des Berliner und Potsdamer Regierungstrubels erzogen. Dazu gehörte auch eine Unterweisung in landwirtschaftlichen Fähigkeiten. Als Standort diente das Niedersächsische Bauernhaus auf der nahe bei Plön im Großen Plöner See gelegenen Prinzeninsel, die heute noch im Besitz der Hohenzollern-Familie ist und auf der Parkverbot herrscht! An der Inselspitze erinnert ein kleiner, reetgedeckter Pavillon an die häufigen Besuche der Prinzen-Mutter, Kaiserin Auguste Viktoria und ihren Lieblingsplatz.

Nach 2 ½-stündiger Seefahrt verließen wir das Schiff an der Prinzeninsel, wo wir im Niedersächsischen Bauernhaus, heute eine beliebte Ausflugsgaststätte, zum Mittagessen erwartet wurden. Die Insel ist heute mit dem Festland verbunden. Halbstündi-

ger Spaziergang durch Wald und Park, vorbei am ehemaligen Nutzgarten des Schlosses, an der ehemaligen Kadettenanstalt, passieren das Prinzenpalais, gegenüber das Schloss. 1911, nach Verlassen der Kadettenschule des letzten Kaisersohnes, war das Schloss dem Niedergang geweiht. Ein Glückszustand war der Schlosskauf vom Fielmann-Konzern, seine Restaurierung und teilweise Nutzung als Optikerschule sowie Wiederherstellung eines Schlossteiles im Sinne des Erbauers und stilgerechter Ausstattung. Während coronafreier Zeiten werden kostenfreie Führungen durchgeführt.

Nach kurzer Fortsetzung unseres Spazierweges erreichten wir in Ortsmitte den Marktplatz von Plön, dessen Südseite die mächtige Backsteinkirche St. Nikolai einnimmt. Unweit nordseitig am Stadtgraben erwartete unser Bus die von zahlreichen Eindrücken erfüllte Ausflugsgesellschaft zur Rückfahrt.

Elisabeth von Rauch

Angeln – Wanderung an der Flensburger Förde am 26.09.2021

Bundestagswahl – wir wandern! Treffen bei Elisabeth Rohde, eine liebenswürdige, fröhliche Nachbarin nimmt uns in Empfang, fragt nach Kaffeewünschen am Ende unserer Tour. Elisabeth ist leider nicht dabei, sie hat die Vorwanderung mit Anne einige Tage zuvor in strömendem Regen abgelaufen!

Wir nun endlich los, ein munterer Haufen schlängelt sich durch die Wege, mit Hilfe einiger Handys gelangen wir zum „Weißen Kirchlein am Meer“ 1837, Neukirchen/Ostsee. Eine steile Eisentreppe führt uns zum Strand runter, weiter Blick bis rüber nach Sonderburg. Rechter Hand geht es über Stock und Stein am Strand entlang, ein Glück, dass der Wasserstand so niedrig ist. In der Kurve des Habernisser Campingplatzes mit Blick auf die Ostsee ist eine Pause angesagt, mit munteren Unterhaltungen, gesunden Leckereien und Fotoaufnahmen geht die Zeit schnell rum – Aufbruch! Es wird merklich wärmer, Waldabschnitte bringen Kühlung, weiter über Bohlenwege neben der Habernisser Au, schöne Feldwege durch die Niederungen. Auf einer Teerstraße Richtung Gintoftholm nach Roikier geht es weiter, es ist recht warm, viele Hüllen fallen. Durch den Anblick roter Äpfel, einigen Zwetschen, großen Feldern mit gelb blühenden Pflanzen (Senf), durchsetzt mit blauen Blumen, lässt es sich leichter gehen!

Angekommen in Elisabeths Garten, finden wir Platz auf dem Rasen und Stühlen, der versprochene Kaffee weckt die Lebensgeister, so manch Schönes wird noch aus den Rucksäcken gezaubert. Wir genießen die Sonne, die getane Wanderung und danken Anne für die Führung – ein schöner Tag!

div. Teilnehmende

Marokko – Hüttentrekking im Atlasgebirge vom 3. bis 10. Oktober 2021



Holger Heitmann:

Sonntag, 03.10.2021: Anreise

„Nach einem reichhaltigen Frühstück starteten wir ...“ So beginnen etwas 80 % aller Tagesberichte von Wanderungen des DAV Flensburg. Das war natürlich für unsere Marokkotour nicht möglich! Wir starteten nämlich schon gegen 05:00 Uhr morgens in Flensburg in Fahrgemeinschaften. 07:00 Uhr war das Treffen im Airport Hamburg verabredet. Ein Teilnehmer erschien entspannt und gut ausgeschlafen einige Minuten später, ein anderer war vom Hamburger Verkehrsverbund übertölpelt worden und tauchte um 07:30 Uhr beim Check-In auf. Da wir aber viel Zeit hatten, trafen wir uns dann alle rechtzeitig am Gate.

Nach dem Boarding begrüßte uns der Pilot mit den Worten: „Liebe Gäste, Sie haben gewonnen, denn die Gepäckverladung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Es gibt beim Bodenpersonal noch einige Jobs zu ergattern, dann geht es vielleicht demnächst schneller!“ Mit leichter Verspätung erreichten wir Frankfurt und hatten 50 Minuten Umsteigezeit.

Nach mehreren endlos langen Tunneln, die wir zu durchlaufen hatten, und einem Fahrstuhl, der uns in eine andere Ebene beförderte, erreichten wir rechtzeitig unser Gate. Mit ca. 30 Minuten Verspätung landeten wir in Marrakesch. Der Juniorchef der Reiseagentur, die für den Summit-Club unsere Reise vor Ort organisierte, holte uns ab und ließ uns zum Hotel fahren. In Kleingruppen durchstreiften wir die umliegenden Stadtteile. Viel Verkehr und teure Geschäfte säumten unseren Weg.



Am Abend erwartete uns ein abwechslungsreiches Buffet und insgesamt 21 „Casablanca“-Biere, die uns dann gut schlafen ließen.

Montag, 04.10.2021: Fahrt nach Imlil

Oh diese Touristen!! Der Swimmingpool und der Fitnessraum öffnen um 10 Uhr! Um 06:45 Uhr geht schon mal ein Teilnehmer unserer Gruppe in den Fitnessraum und drei weitere pflügen wenig später durch den Pool. Um 09:20 Uhr („Berberzeit!“ Zitat Bergführer) soll uns der Bus abholen. Wir starten um 09:40 Uhr.

Mobarak, unser Bergführer für die Woche, begleitet uns und die Fahrt führt in ca. ein- einhalb Stunden unter anderem vorbei am wunderschönen Bahnhof von Marrakesch, über Asni nach Imlil, unserem Startpunkt für die Wanderungen. Nachdem das Hotel bezogen ist und wir im sehr schönen Garten Tee gereicht bekommen haben, wandern wir zwei Stunden durch Imlil und angrenzende Dörfer und bewältigen dabei die ersten 200 Höhenmeter. Eine gute Maßnahme zur Akklimatisation!

Das Abendessen wird wieder in vier Tajinen gereicht. Das sind Schüsseln mit Deckeln in Vulkanform. Darin wird das Essen gegart. Wir stärken uns für die folgenden Tage. Hier und auf der gesamten Wanderung gibt es keinen Alkohol!

Uwe Strack:

Dienstag, 05.10.2021: Über den Oudite-Pass nach Azib Tamsoult

Imlil, Ausgangsort für Hüttentouren im Atlasgebirge und der Startpunkt für den wirklichen Gang in die Berge zu unserem Hüttentrekking. Alles ist wie immer – nicht ganz, denn anders als bei einem Alpentrekking begrüßte uns früh am Morgen der Ruf des Muezzin. Schon das Frühstück gestaltete sich anders als gewohnt: Pfefferminztee und Pfannkuchen waren hier eher angesagt als Schwarzbrot, Käse und Kaffee.

Auch der Start in die Berge war ein wenig abweichend vom Gewohnten. So hatten wir die großen Rucksäcke vor dem Hotel abgestellt, weil sie später per Muli, die von Treibern und Köchen begleitet wurden, die Berge raufgeschleppt wurden. Ein Hauch von Luxusgefühl machte sich breit, als wir nur mit „leichtem Gepäck“ dem Berg entgegenstiefelten. Besonders der Aufstieg durch eines der Berberdörfer, geprägt von sehr einfachem Leben, in dem wir immer wieder Menschen trafen, die glücklich und zufrieden erschienen. Hier kam ein Gefühl von demütiger Dankbarkeit auf wenn man bedenkt, aus welchen Lebenswirklichkeiten wir kommen.

Wir steigen unter der Anleitung von Moubarak, unserem Tour-Guide, von dem Berberdorf in Serpentina dem ersten Sattel entgegen, Zielpunkt der ersten größeren Pause. Immer wieder bleiben die Blicke haften an der Schönheit der Natur, aber auch an dem, wie Menschen mit diesem Geschenk umgehen, wenn einem in vielen Ecken Müllberge begegnen, die eben auch zur Wirklichkeit gehören. Im Schatten der letzten Bäume erhalten wir von Kai nochmal wertvolle Tipps, wie man kraftsparend und Freude erhaltend die Berge rauf und runter marschiert.



Am Sattel bei sommerlichen Temperaturen angekommen, gönnen wir uns das erste Pausen-Highlight: frisch gepresster O-Saft auf 2400 m Höhe!, eine herrliche Erfrischung, während der Blick über die Zwei- und Dreitausender der Umgebung schweift. Aber auch eine neue Vokabel ist schnell gelernt, „Auf geht’s“ heißt hier so viel wie „Jalla“, ein Begriff, der in den kommenden Tagen immer wieder melodisch das Ende einer Rast anzeigen wird.

Der eigentliche Höhepunkt des Tages erwartet uns dann ca. 30 Min später auf dem Weg zu unserer ersten Berghütte. Mitten im Nichts taucht ein wunderbar gedeckter Tisch auf, den unsere Treiber und Köche in der Zeit unserer Wanderung aufgedeckt haben. Eine Vielfalt aus frischen Salaten und Gemüse erwartet uns, eine Situation, die schon fast paradiesisch anmutet. Die anschließende Siesta-Zeit bietet einen guten Anlass, zuvor begonnene Gespräche zu vertiefen oder einfach die wunderbare Natur zu genießen.

Nach der Pause geht es weiter in Richtung der Refuge Tamsoult, unserer Herberge für die kommende Nacht. Auf dem Weg dorthin hat ein weiterer Orangensaftproduzent die Gelegenheit, uns etwas Gutes zu tun. An der Hütte angekommen, herrscht internationale Wuseligkeit, die aber wie in Marokko üblich erst einmal mit einem Tee in Ruhe beginnt und später mit einem leckeren Abendessen abgerundet wird, das

unsere Köche und Treiber wieder einmal herrlich gezaubert haben. Zwischen den kulinarischen Genüssen der fremden Küche schaut erst einmal jeder, wie er die müden Knochen wieder ein wenig fit bekommt. Yoga für Einsteiger und Stretching finden viele Anhänger in der Nachmittagssonne bei sommerlichen Temperaturen.

Die Hütte ist ein Ort der gelebten Entschleunigung. Mit dem Dunkelwerden geht es schnell in eine Abendruhe über, denn die Wanderung über die trockenen Bergpfade hat doch ein wenig geschafft. Aber eine Dusche und der Blick in den wunderbaren afrikanischen Sternenhimmel lassen die Strapazen des Tages schnell vergessen. Frieren werden wir in dieser Nacht nicht, denn wir sind als gesamte Gruppe in einem Schlafsaal untergebracht. Ein Träumchen, denn wir halten uns gegenseitig warm und keiner hat geschnarcht. Gott sei es gedankt, oder Allahu akpa, wie man hier eher sagen würde.

Birte Oldenburg:

Mittwoch, 06.10.2021: Zur Toubkal-Hütte

Vom Winde verweht! Eigentlich können wir Wikinger und Nordlichter gut mit Wind umgehen. Sollte man meinen ... Aber, der vierte Tag unserer Trekking-Tour stand auch unter dem Motto: „Scheiß Wind“. Und trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – war es ein wunderschöner Wandertag.

Von unserer Übernachtungs-Hütte (2.250 m) aus ging es direkt in den Parc National de Toubkal. Dementsprechend schön war das schmale, einsame Tal, durch das wir stetig bergauf wanderten. Unser erstes Zwischenziel des Tages war ein Wasserfall gute 100 Höhenmeter oberhalb der Hütte. Eine gute Gelegenheit, erste Fotos zu machen, zu verschnaufen und für den Einen oder Anderen die ersten Klamotten auszuziehen, da der Anstieg ziemlich steil war. Diese Entscheidung sollte sich jedoch sehr bald rächen. Denn weiter oben am Hang piff ein eisiger Wind, der in den Böen unsere Standfestigkeit ordentlich auf die Probe stellte.



Verdiente Pause: Wasserfall im Parc National de Toubkal

Besonders herausfordernd war der Kampf mit dem Wind an einer etwas engeren Berg-Scharte. Mubarak, unser marokkanischer Guide, gab uns als Einstiegs-Motivation noch mit auf den Weg, dass es 99 Kehren seien, die wir bis zur Bergkuppe, dem Tizi n´Aguelzim-Pass, vor uns hätten. „Na, prima – auf geht’s. Genau das wolltest du ...“ ging mir durch den Kopf. Dann ging’s los, Schritt für Schritt ganz langsam und entspannt eine Kehre nach der anderen. Ab einem gewissen Punkt habe ich nicht mehr nach oben geschaut, gebe ich ehrlich zu. Das Ziel, der Tizi n´Aguelzim-Pass (3.451 m) kam und kam nicht näher. Auch das Zählen der Kurven – eigentlich als Ablenkung vom steilen Anstieg gedacht – habe ich irgendwann aufgegeben. War das jetzt die 76ste oder die 77ste? ... Egal, es waren in jedem Fall viele. Das musste reichen!

Und dann pfiiff immer wieder der kalte Wind so stark und unberechenbar über die freie Fläche, so dass ich tief gebeugt stehen bleiben musste, um nicht umgeweht zu werden. Ja, und da war er, der Gedanke: „Scheiß Wind“! Aber, das Gute an solchen Herausforderungen ist, dass man oben angekommen mit einem sagenhaften Blick belohnt wird und dem guten Gefühl „Cool, das habe ich geschafft.“

Vom Tizi n´Aguelzim-Pass aus hatten wir zum ersten Mal einen wunderbar freien Blick auf den Jebel Toubkal (4.167 m), unser morgiges Ziel; mein erster 4.000er-Berg. Das war schon ein tolles Gefühl. Eine wilde Mischung aus Vorfreude, Respekt und Hunger. Denn nach so vielen Höhenmetern (1.200 m), durchwanderten Kehren und abgefederten Windböen freute ich mich richtig auf unser Mittagessen. Denn unsere marokkanischen Begleiter haben jeden Tag alles gegeben und wunderbare Mittagessen für uns gezaubert. Schon der Anblick aus der Ferne auf die mit roten Tischdecken und Hussen bedeckten Campingtische und -Stühle hat uns ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Pure Vorfreude auf ein gutes Essen, einen tollen Blick in die Berge des Atlas-Gebirges und eine kurze, wohlverdiente Pause.

Als ich abends mit einigen aus der Gruppe über ihre persönlichen Highlight des Tages sprach, fielen Begriffe wie: fantastische Ausblicke, wunderschöne Route, die Höhenmeter geschafft zu haben, Kampf mit dem Wind. In den Gesichtern der anderen war eine große Zufriedenheit und Stolz zu sehen. Das war schön, denn das Gleiche habe ich auch empfunden, mit der Vorfreude auf den kommenden Tag.

Jan Reich:

Donnerstag 07.10.2021: Der Jebel Toubkal, 4167 m

Am Vorabend hatten wir noch diskutiert, welche Lagen übereinander zu tragen sind und welche Bedingungen wir wohl vorfinden würden. Nichts Böses ahnend standen wir in der Dunkelheit auf und gingen zum Frühstück. Da kam der Schock für alle Flensburger über’s Internet – selbst auf über 3000 m wird man davor nicht verschont. Der Vizemeister SG Flensburg-Handewitt war überraschend in der zweiten Runde des DHB-Pokals ausgeschieden.

Der Tag begann düster und kalt. Doch schon mit dem Frühstück wendete sich das Blatt. Unsere Crew hat zum Frühstück besonders leckeres Brot gebacken, so eine Art

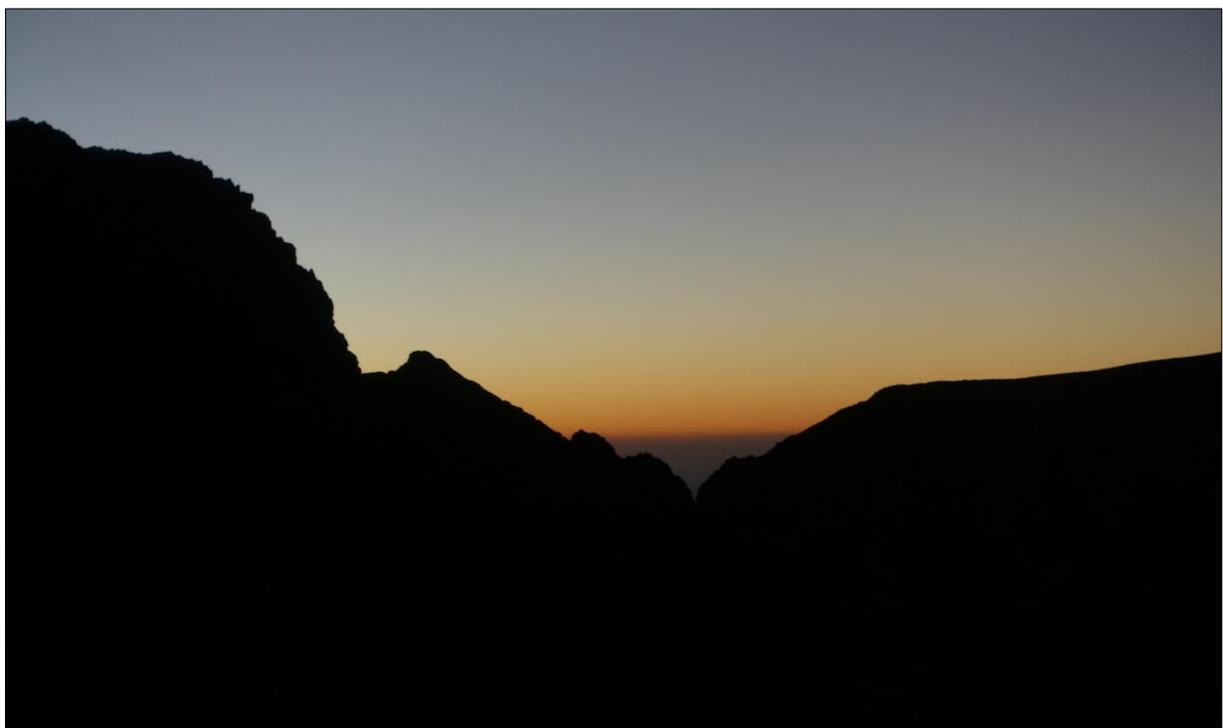
Pfannkuchen, die noch ein wenig warm waren. Das Ganze mit einem guten Pfefferminztee war ein exzellenter Start.

Heute sollte es also auf den Toubkal gehen. Es war ein herrlicher Anstieg, und wie eine bunte Raupe Nimmersatt schlängelte sich unsere Gruppe bester Laune in Richtung Gipfel. Allerdings liefen die Füße nicht immer im Gleichtakt, wir machten also den Aufstieg mit zwei Gruppen in ihrem eigenen Tempo. Unser Nachtlager verschwand nach, und nach und nach freuten wir uns mit jedem Schritt ein wenig mehr auf den Gipfel. Die letzten Meter führen noch kurz über einen Grat mit spektakulärer Aussicht auf die weiteren 4000er, die mit dem Toubkal konkurrieren. Nach einer weiteren halben Stunde ist der Gipfel erreicht. Hier wird auch dem Letzten klar, dass man ganz oben steht, denn erstens ist die Aussicht nicht zu überbieten, zweitens wurde ein stabiles Gipfeldreieck errichtet, an dem man fotogen Klimmzüge machen kann (warum auch immer) und zuletzt wird einem in vielen Sprachen auch von anderen Gruppen bestätigt, dass man jetzt oben ist. Es ist halt ein populärer Berg.

Die Aussicht und unsere nette Gruppe ließen uns alle Strapazen vergessen und wir genossen gemeinsam eine fantastische und unvergessliche Stunde auf dem höchsten Berg im Atlasgebirge. Wir blieben in voller Montur bis es kalt wurde und wir uns wieder bewegen wollten, also ab nach unten. Auf dem Weg zurück ins Tal erinnerte uns ein kleiner gefrorener Wasserfall noch einmal daran, dass es auch hier empfindlich kalt werden kann. Wieder zurück an der Hütte, halfen wir ein klein wenig eigennützig beim Abladen der Esel, denn es war offensichtlich, dass Nachschub an Lebensmitteln geordert worden war für den kleinen Kiosk. Darunter auch Schokoriegel. Und die hatten wir uns echt verdient.

Gerhild Schiller und Kai Vermehren:

Freitag 08.10.2021: Zwei 4000er-Gipfelziele haben Sie im Auge



Der vierte Trekkingtag begann lange vor Sonnenaufgang. Einige Gruppenmitglieder wollten vor dem langen Abstieg den Timesguida besteigen und sind daher bereits um fünf Uhr frühmorgens im Dunkeln aufgebrochen. Die anderen genossen nach dem Aufbruch der verschiedenen Gruppen die Stille in der Hütte und konnten noch etwas schlafen. Der Weg war steinig und z. T. steil und mit einer Kletterstelle im Dunkeln nicht immer ganz einfach. So sind dann auch nicht alle zum Gipfel gegangen, sondern haben den Sonnenaufgang am Pass erlebt.

Für die anderen stand der lange Abstieg von der Hütte zurück in die Zivilisation bevor. Dieser führte über einen leichten Wanderweg abwärts Richtung Hotel in Imlil inkl. Pause mit dem obligatorischen frisch gepressten Orangensaft.

Vor der Mittagspause stießen die Frühaufsteher wieder zum Rest der Gruppe. Nach dem wieder reichhaltigen Mittagessen verabschiedeten wir uns von dem Unterstützungsteam. Anschließend wanderten alle Teilnehmenden wieder gemeinsam und ließen fröhlich die Eindrücke der letzten Tage Revue passieren.

Abends im Hotel wurde dann ausgiebig der Staub abgeduscht, mal mit kaltem oder später auch warmem Wasser und es gab ein reichhaltiges ortsübliches Abendessen aus der Tajine. Danach ging es für alle dann etwas erschöpft früh ins Bett.

Joachim Pohl:

Samstag 09.10.2021: Die Königsstadt Marrakesch

Abschied vom Atlas: Nach fünf Tagen in der abgelegenen Bergregion zwischen dem Dorf Imlil und dem Toubkal machte sich das Flensburger Dutzend mit gepackten Reisetaschen und Rucksäcken sowie voller Erfahrungen und Eindrücken und Resten von Muskelkater auf den Rückweg nach Marrakesch. Dieser Kulturschock wurde etwas abgemildert durch den kurzen Stopp bei der Frauen-Kooperative in Asni, die aus den seltenen Argan-Früchten eine Reihe hochwertiger Produkte zum Verzehr oder für kosmetische Anwendungen herstellen und vertreiben. Nach einer kurzen Einführung einer Mitarbeiterin ließ Teilnehmer Bent Adamsen sich nicht lange bitten und nahm zwischen den sehr einheimisch daher kommenden Frauen Platz, um sich beim Knacken der inneren Arganfrucht zu versuchen – mit mäßigem Erfolg, aber zur großen Freude der Frauen und der Flensburger.



In Marrakesch wurden wir von einem sprachkundigen Stadtführer begrüßt, der uns zunächst die berühmte Koutoubia-Moschee mit dem noch berühmteren, 67 Meter hohen Minarett zeigte. Danach ging es auf eine Tour zu Fuß durch die Medina, die berühmte Altstadt, vorbei an einem der stark bewachten Wohnsitze von König Mohammed VI., von dem unser Bergführer Mobarak sagte, er sei ein guter König.



Es ging kreuz und quer durch die engen Gassen vorbei an ungezählten Shops und kleinsten Werkstätten, wo alle erdenklichen Produkte feilgeboten wurden. Hin und wieder wurde die eine oder der andere derart mitgerissen, dass die Gruppe drohte, auseinander gerissen zu werden und der Gruppenleiter erhöhte Disziplin einfordern musste. In einem Kräutershop gab es eine kleine Vorführung samt Präsentation und zahlreicher olfaktorischer Anwendungen. Schluss-

punkt war der Besuch im prachtvoll gebauten und gestalteten Restaurant Dar Essaam, wo es einmal mehr lecker marokkanisch zu essen gab. Für die letzte Nacht in Marokko hatte der Summit Club wieder das Diwane Hotel für die Flensburger gebucht.

Den Rest des Tages nutzten die Flensburger Wanderer für einen erneuten Besuch der Medina – diesmal mit mehr Zeit für das Handeln und Shoppen in dem undurchdringlichen Labyrinth der Suqs – oder zum Chillen und Lesen am Hotelpool. Bei Temperaturen von über 25 Grad konnte das Abendessen erneut draußen eingenommen werden. Nach fünf Tagen Verzicht auf alkoholische Getränke genossen die wackeren Wanderer ihr gekühltes Budweiser und den viel zu warmen Rotwein aus marokkanischem Anbau.

Christian Rahf:

Sonntag 10.10.2021: Die Heimreise von Marokko

Den Vormittag haben wir noch genießen können, ein sonniges Frühstück im Garten am Hotel-Pool. Einige nutzten noch den Pool, andere haben gelesen oder nur gewartet. Um 12:00 Uhr wurden wir abgeholt und zum Flughafen gebracht, einchecken und warten. Die digitale Einreiseanmeldung, über die wir uns so viele Gedanken gemacht haben, wollte niemand wirklich sehen. Der Flug von Marrakesch nach Frankfurt verlief ruhig. Die Wartezeit in Frankfurt nutzten wir, um uns für den Weiterflug nach Hamburg zu stärken. Dort landeten wir um 23:15 Uhr und konnten den Flughafen gegen 24:00 Uhr mit dem Privat-Pkw verlassen und waren ca. 02:00 Uhr im eigenen Bett.



AB IN DEN SÜDEN: TIEFSCHNEE ODER SONNENINSEL



Geld-Zurück-Garantie bei abgesagten Touren

30 Euro Rabatt für DAV Mitglieder

Klimafreundliche Anreise

Tourenauswahl unter www.davsc.de/bahn

100 % Kompensation aller Flüge

Infos unter www.davsc.de/Nachhaltigkeit

Sektionsreisenservice

Angebote unter www.davsc.de/Sektion

Bewährtes Outdoor Hygiene Konzept

Infos unter www.davsc.de/Leitfaden

Neue Touren in Deutschlands Mittelgebirgen

Infos unter www.davsc.de/Urlaub-daheim

HIGHLIGHT TOUR

MADEIRA INSEL-DURCHQUERUNG

- Die Blumeninsel von Ost nach West
- Auf Panoramawegen von Caniçal bis Porto Moniz
- Gute Unterkünfte in Hotels und Residencials

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲



8 Tage
ab 895,-

Deutsch sprechender Bergwanderführer • ab/bis Santa Cruz • 5 x Hotel****, 2 x Hotel***, jeweils im DZ • Halbpension, 1 x Picknick-Lunch • Busfahrten lt. Detailprogramm • Gepäcktransport • Versicherungen*

8 Tage | 6-15 Teilnehmer

Termine: 10.03. | 24.03. | 21.04. | 19.05. | 09.06. | 14.07. | 04.08. | 25.08. | 06.10. | 27.10.2022

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

EZZ ab € 170,-

www.davsc.de / POTRE

ÜBER 500 WANDER- UND TREKKINGREISEN WELTWEIT ZUR AUSWAHL.

Informationen, Beratung und Katalogbestellung unter: www.davsc.de

UNSERE KATALOGE 2022 SIND DA



JETZT ANFORDERN UNTER:
www.davsc.de/katalog-anfordern

DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des
Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7
80807 München
Telefon +49 89 64240-0



* Versicherungen beinhalten Reisekranken-Versicherung inklusive Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen sowie Reisehaftpflicht-Versicherung